

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V

www.pferdesport-bw.de

1. September 2025

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de



INHALT

IM PORTRAIT	3
Claudia Gschwind fährt zum Goldenen Fahrabzeichen	3
Christian Pfeifer: Mit Ruhe und Ehrgeiz zum Goldenen Reitabzeichen	7
Wölfe-Problem und kein Ende	9
Die Wölfe machen weiter große Probleme. Viele Fragen ungeklärt	9
Brandenburg als Vorreiter?	10
Kurioses aus Wunsiedel	12
Der Alternative Wolf- und Bärenpark im Schwarzwald vermittelt ein Zerrbild	12
Nachschlag: C1-Wolfsnachweise in Baden-Württemberg	13
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	14
Heimspiel für den Präsidenten in Bietigheim-Bissingen	14
Bitz: 14. Kitzesberg-Distanz – Championat für Junge Pferde.....	14
Donaueschingen: Großereignis im Donaueschinger Schlosspark abgesagt	16
Bissingen-Hohenzollern: Ein großes Turnier für Reiter und Voltigierer	16
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	17
NACHGEREICHT	20
Ein Start in Aachen ist für den Reiternachwuchs ein Traum	20
DM Vierspanner: Bronze für Michael Brauchle	22
Gold für Laura Kohoutek, Bronze für Maya Wächter.....	22
Landesmeisterschaften der Ein- und Zweispänner in Ottenheim	23
Süddeutsche Fahrmeisterschaft in Viernheim.....	23
Vielseitigkeit: Deutsche Teams erfolgreich in Avenches und Arville	24
Bronze bei den VIRTUS World Equestrian Dressage Championships	25
Goldener Sommer für LQH-Team: Equipe aus Bitz holt zwei DM-Titel	25
EM/WM Voltigieren: Silber für Alice Layher	26
DM Voltigieren in München	26
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	27
Berufsinformationstag für Interessierte an der Ausbildung zum Pferdewirt	27
GUT ZU WISSEN	28
Pferdehaltung: Save the Date - Ludwigsburger Pferdetag am 19.11.2025.....	28
Working Equitation – eine neue alte Disziplin erobert den Pferdesport	28
NACHRICHTEN AUS MARBACH	30
Marbach 2025 wird ein großes Fest: 100 Jahre Hengstparade	30
MESSE: AMERICANA 2025	32
Wild-West-Feeling für alle Sinne: Americana 2025	32
NAMEN SIND NACHRICHTEN	35
Thomas Casper und Elmar Trunkenbolz geehrt.....	35
„Michael-Jung-Spielplatz“ in Horb eingeweiht	36
Gelesen in	37
Kompetenzzentrum für Pferdewirtschaft	37
Das macht mich langsam sauer!.....	37
TV - SERVICE PFERDESPORT	39
SERVICE	41
Archiv im PRESSEDIENST	41
IMPRESSUM	41

Zum Geleit

Das Auto hat das Pferd
noch lange nicht verdrängt -
oder kennen Sie ein Denkmal,
auf dem ein Mann am Steuer sitzt?

Hans-Günter Winkler
1926 - 2018

IM PORTRAIT

Claudia Gschwind fährt zum Goldenen Fahrabzeichen

Waldburg/Pfaffenhausen. „Ich freue mich jeden Tag, an dem es ihm gut geht und er an meiner Seite ist. Und ich hoffe sehr, dass er uns noch lange erhalten bleibt!“ Diesen innigen Wunsch hat Claudia Gschwind aus Waldburg in Oberschwaben und er gilt ihrem Pferd *Chicco*. Der Wallach, ein Friesen-Warmblut-Mix von *Candit J/Ygram* ist 29 Jahre alt. „Ich kenne ihn vom Tag seiner Geburt an und mit eineinhalb Jahren habe ich ihn gekauft.“ Ein solches Pferd nennt man auch Herzenspferd. Claudia Gschwind selbst ist 44 Jahre alt und schwärmt wie damals als junges Mädchen von *Chicco*. „Wir haben viel voneinander gelernt, erlebt und kennen uns in- und auswendig. Sein erstes Turnier lief er mit mir als Fünfjähriger, sein letztes mit 23 Jahren. Heute genießt er seine Rente bei mir auf dem Hof in Waldburg.“ Wer ein solches Pferd besitzt, darf sich glücklich schätzen. *Chicco* begleitete seine Besitzerin vom Bronzenen Reitabzeichen an und vor allem in das Fahren. „Er ist ein Verlässpferd, nervenstark und er hat sich auch bei Umzügen und Veranstaltungen stets korrekt verhalten.“ Allen anderen Pferden von Claudia Gschwind, die unter ihrem Mädchennamen Claudia Plötz in die Fahrerszene aufrückte, hat *Chicco* als Lehrpferd gedient und so das Einfahren der Jungen gewährleistet. Die „Jungen“ sind auch nicht mehr so jung und inzwischen erfahrene, zuverlässige Partner bei Zweispännerturnieren. Die Ausbildung haben sie bei Claudia Gschwind und ihrem Mann Alexander genossen und lassen sich in unterschiedlicher „Paarung“ im Turnier einsetzen. Da ist zum Beispiel *Laszlo* von *Lot/Ygram*, ein Halbbruder von *Chicco*. Ihn setzte die Fahrerin zwischen 1993 und 2017 bei Turnieren ein. Auch dieses Pferd kennt Claudia Gschwind vom Tag seiner Geburt an im Stall von Sieglinde und Michael Merath im Ponyhof Fischer. Hier in Schwangau wurde Claudia Gschwind geboren und wuchs quasi auf dem Ponyhof auf, denn ihre Eltern, Ursula und Hans Plötz, hatten mit Pferden zunächst nichts zu tun. Der Ponyhof Fischer ist sozusagen die Wiege des goldenen Fahrabzeichens, mit dem Claudia Gschwind am 12. September 2025 beim Turnier in Pfaffenhausen geehrt wird.

Laszlo also gehört seit seinem 9 Lebensjahr ebenfalls zur kleinen Herde der Familie Gschwind. Die Meraths vom Ponyhof Fischer gaben ihr jedoch schon früher das Pferd für ihre Turniere als Partner für *Chicco*. „Er war der ideale Partner für *Chicco*, ein Kämpfer an unserer Seite“, erinnert sich Claudia Gschwind mit ein wenig Wehmut in der Stimme. Denn 24-jährig musste *Laszlo* wegen eines Darmverschlusses über die Regenbogenbrücke gehen. „*Laszlo* war ein Charakterpferd. Er fehlt uns noch immer“, sagen Alexander und Claudia Gschwind. Ihr aktuell bestes Turnierpferd ist indes *Viano P*. Der acht Jahre alte Partner der Gschwinds ist Typ Schweres Warmblut von *Veit/Excellent P* und kommt aus dem Stall von Gerd Pohlens in Glauchau und steht seit 2020 im Waldburger Stall. *Viano* hat sich im Fahrspport bereits einen Namen gemacht, denn er geht in allen drei Prüfungsarten Dressur, Kegelfahren und Gelände mit einer 100-prozentigen Einstellung. „Ich kann mich auf ihn komplett verlassen, er will alles richtig machen und es gibt keinen Tag, an dem er nicht Lust hat, mit uns zu arbeiten“, schwärmt Claudia Gschwind. *Viano* hat schon Erfolge in Klasse M und S errungen und war beim Bundeschampionat Schweres Warmblut 2024 platziert. Das Schöne an diesem Pferd genießen Alexander und Claudia Gschwind noch auf andere Weise: Töchterchen Ronja, das fast zeitgleich mit der Ehrung ihrer Mutter mit dem Goldenen Fahrabzeichen sechs Jahre alt wird, hat in *Viano* das ideale Lehrpferd und darf in der Führzügelklasse starten. Die kleine Ronja gilt im Freundeskreis der Familie als völlig angstfrei im Umgang mit Pferden. Zu Hause sowieso und auch mit anderen Pferden, was ihrem Vater Alexander manchmal doch etwas Sorgen macht. Er muss Ronja dann immer wieder einmal daran erinnern, vorsichtiger zu sein.

Wenn man mit Claudia Gschwind über ihre Pferde spricht, nennt sie auch *Antaris el Loco*. Der 18-jährige Wallach von *Acordelli/Feuerball* kam als Jährling zu den Gschwinds. Seit 2013 ist *Antaris* Teil des Turniergepans. Doch er hat ein wenig überschäumende Nerven. Wenn er aber im Gespann seinen Partner neben sich hat, der ihm Sicherheit und Führung gibt, macht er alles mit, erklärt Claudia Gschwind. Und dann ist da noch *Vegard P*, 13 Jahre, von *Veit/Excellent P* und kommt auch aus der Zucht von Gerd Pohlens (Glauchau) und seit 2017 im Waldburger Stall. *Vegard P* hat seine besondere Geschichte: „*Vegard* ist ein sensibles Pferd und sehr leistungsbereit. Wir mussten viel Zeit und Arbeit investieren, um sein Temperament und seinen Leistungswillen in die richtigen Bahnen zu lenken.“ Und dann kam der Schock! Am 1. Januar 2023 zog sich *Vegard* einen Trümmerbruch am Kronbein des rechten Hinterfußes zu. Was nun? *Vegard* war damals das beste Pferd im Stall! Claudia und Alexander Gschwind erzählten dem PRESSEDIENST von ihrer Entscheidung: „Wir beschlossen, den Bruch behandeln zu lassen. Nach seiner OP, bei der eine Platte und Schrauben eingesetzt wurden, folgten sechs Wochen Klinikaufenthalt. Als wir ihn wieder nach Hause holten, ging die Genesung sehr langsam. Das war keine einfache Zeit. Niemand hatte es für möglich gehalten, dass er jemals wieder Turniere läuft. Aber nachdem wir ihn dieses Jahr spontan auf den Kaderlehrgang mitgenommen haben und er dort so gut lief, haben wir ihn wieder voll ins Training aufgenommen. Wir wagten es, ihn im Juli in Markgröningen an den Start gehen zu lassen. *Vegard* war noch etwas übermotiviert, hatte aber sehr viel Spaß und am Ende konnten wir drei Siege und einen 4. Platz mit nach Hause nehmen - mehr als wir je erwartet hätten!“ So klingen Glücksmomente auch im Pferdesport.

Wie Claudia Gschwind zu den Pferden kam, hängt mit dem Ponyhof Fischer in Schwangau zusammen. Dort ritt sie zunächst und startete ein paarmal bei A-Dressuren. Das Fahren aber habe ihr mehr Freude gemacht, sagte sie dem PRESSEDIENST. „Das Fahren nimmt so viel Zeit in Anspruch! Ich habe mich deshalb entschieden, das Fahren zu intensivieren. Ich reite dennoch, aber nur zum Spaß für mich und mit Freunden aus dem Verein.“ In der Tat, die Turniersaison von Alexander und Claudia Gschwind kostet viel Zeit und muss gut organisiert werden. Die Starts

gelingen auch nur deshalb gut, weil Freunde zuverlässig die Pferde und den Stall betreuen, wenn Fahrten zu Turnieren anstehen. „Das sind oft weite Fahrten“, sagt Alexander Gschwind, der den LKW samt Anhänger für die Kutschen fahren muss. Die jüngste Fahrt nach Ottenheim Anfang August sei eine denkwürdige Fahrt gewesen, erzählt er. „Eigentlich hatten wir nicht für Ottenheim zur Landesmeisterschaft geplant, weil die Hochzeit meines Neffen anstand. Aber dann haben wir das doch so hinbekommen, beides unter einen Hut zu bringen“, freut sich Alexander Gschwind. Der „Knaller“ kam dann beim Turnier obendrauf: „Claudia gewann mit ihren Pferden die Baden-Württembergische Meisterschaft der Zweispänner!“ strahlt Alexander, der auch seinen Teil zum Erfolg seiner Frau beiträgt, denn er ist nicht nur LKW-Fahrer, Pfleger und Ratgeber, er ist auch ihr Beifahrer. Alexander Gschwind ist früher auch Turniere gefahren mit Platzierungen und Siegen bis Klasse M. Er ist von Beruf Servicetechniker im Torbau und hat sich seit etlichen Jahren zum Pferdephysiotherapeuten ausbilden lassen. Diese Fähigkeiten sind im Umgang mit Pferden besonders wertvoll. In Ottenheim beeindruckte das „Waldburger Gespann“ mit einem zweiten Platz in der Dressur, in der Geländefahrt gewann es, das abschließende Kegelfahren brachte erneut den zweiten Platz und zusammengezählt ergab das dann in der Kombinierten Wertung Platz eins und damit den Meistertitel. Wie konstant Claudia und Alexander Gschwind derzeit „in Fahrt sind“, zeigte sich kurze Zeit später beim Turnier in Viernheim erneut. Hier ging es um die Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaft zusammen mit Jochen Weber aus Zaisenhausen und Dr. Laura Oberlin aus St. Leonhard-Bühl: Im Team gewann Claudia Gschwind den Titel und in der Einzelwertung trug sie mit einem 4. Platz in der Dressur und ihren Siegen im Gelände und beim Kegelfahren maßgeblich zum Titelgewinn bei. Ein wenig sprachlos sind Claudia und Alexander Gschwind schon über ihren tollen Lauf in dieser Saison. Dennoch zeigt sich einmal mehr, dass Gewinnen von Arbeiten und gutem Training kommt.

Claudia Gschwind selbst hat in ihrer bayerischen Heimat in Hohenschwangau das Abitur gemacht, erlernte den Beruf der Werkzeugmacherin Stanz- und Umformtechnik, bildete sich fort zur Industriekauffrau und arbeitet heute im Sondermaschinenbau in der Nähe von Waldburg. Ihre sportliche Karriere begann in der alten Heimat, wo sie auf dem Ponyhof Fischer mit einem Pflegepferd das „Kleine Fahrabzeichen“ absolvierte. 1997 folgte das „Bronzene Fahrabzeichen“ und die ersten Turnierstarts in Dressur und Kegelfahren standen auf der Tagesordnung. 2001 erwarb sie das „Silberne Fahrabzeichen“ an den Leinen eines Vierspänners. Bei ihrer Lehrerin und Freundin Sieglinde Merath war sie etliche Jahre Beifahrerin und von ihr bekam sie dann auch Pferde und Kutschen für eigene Starts. Zunächst fuhr sie für den RFV Füssen. Seit 2007 startet sie für den RFV Waldburg (Mitglied seit 2005), der ganz in der Nähe ihres Hofes seine kleine aber gut ausgestattete Reitanlage hat. Dort steht ihr der Fahrplatz immer zur Verfügung, wenn sie trainieren will oder einen ihrer zahlreichen Lehrgänge gibt. Diese Lehrgänge sind immer gut besucht und beliebt. Dafür hat sich Claudia Gschwind auch das nötige Rüstzeug angeeignet: Sie hat 2013 die Ausbildung zum Trainer C Leistungssport absolviert und dann 2025 die Lizenz als Trainer B Leistungssport erworben. Auf diesem Weg wurde sie freilich auch von erfahrenen Ausbildern begleitet, denen sie viel zu verdanken hat. Sie nennt dabei aktuell Herbert Rietzler aus Rettenberg und die baden-württembergische Landestrainerin Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt. Als besonders wichtigen und langjährigen Wegbegleiter nennt sie German Negele aus Ebenhofen: „Er hat mich auf dem Weg von Klasse A bis S begleitet. Ich lernte bei ihm sehr viel über Pferdeausbildung und er kann immer weiterhelfen, wenn es Probleme und Fragen gibt. Er hat einen großen Anteil an meinem Goldenen Fahrabzeichen!“ So wird deutlich, Erfolg ist von vielen Schultern getragen, auch von denen ihres Mannes Alexander, der als erfahrener Pferdefreund die Schwächen und Stärken der Pferde kennt, darauf reagieren kann und seine Frau zudem berät und nach Kräften unterstützt. Er ist

immer dabei bei den Turnieren, nicht nur als Beifahrer. Alexander Gschwind hat seinerseits die Ausbildung zum Trainer C Leistungssport absolviert und arbeitet bei den Lehrgängen mit, die beide ausschreiben. Auch er hat das Bronzene Fahrabzeichen und war erfolgreich bei Turnieren bis Klasse M. Als Ausbilder haben Claudia und Alexander Gschwind einen klaren Plan: „Uns macht die Ausbildung von Pferden und Fahrern sehr viel Freude. Mein Anliegen ist es immer, die Harmonie zwischen dem Fahrer und seinen Pferden zu fördern. Der Fahrer soll Verständnis entwickeln für die Hilfen und deren Wirkung auf die Pferde. Es geht mir immer darum, das Können von Fahrern und Pferden zu verbessern. Wichtig ist mir dabei: Fehler sollte man nie beim Pferd suchen sondern immer an sich selbst arbeiten.“

Der Pferdesport prägt also das Leben der Familie komplett: „Sport und Training nehmen viel Zeit in Anspruch. Weil unsere ganze Familie dahinter steht und wir den Sport gemeinsam ausüben, ist der Aufwand überhaupt erst möglich. Aber dadurch verbringen wir auch sehr viel Zeit miteinander!“ Eines, so betont Claudia Gschwind, sei ihr wichtig: „Ich bin meinem Mann ganz besonders dankbar und auch meiner Tochter, auch wenn sie noch ein unbeschwertes Kind ist. Beide sind immer bei mir und stehen mit zur Seite und machen intensiv mit bei unserem „Familiensport“ Fahren.“ Claudia Gschwind weiß zudem, dass ohne Freunde und Helfer vieles nicht möglich wäre. So sagt sie: „Danke sage ich allen Freunden, die uns stets den Rücken freihalten und daheim die anderen Pferde versorgen und den Stall hüten, wenn wir unterwegs sind. Sie fiebern immer mit, wenn wir am Start sind. Ohne sie könnten wir nicht aufs Turnier!“

Schaut die „frisch gebackene“ Landesmeisterin der Zweispännerfahrer auf ihre Erfolgsliste, so kann sie viele schöne Momente aufweisen, bei denen sie *Chicco* und *Laszlo* vor der Kutsche hatte. Schon 2007 sammelte sie zahlreiche vordere Plätze in der Dressur zum Beispiel in Ichenheim, Hausen und Hundham in Oberbayern, zwischen 2011 und 2013 gar Siege. 2014 hatte sie in Ottenheim zum ersten Male den Titel Landesmeisterin „erfahren“, was den aktuellen Titel an gleicher Stelle besonders zur Geltung bringt. Mit ihren Pferden *Viano P* und *Antaris el Loco* ist sie aktuell seit 2023 erfolgreich und errang mehrere Siege. Weil der Fahrsport die sogenannten „Kombinierten Prüfungen“ kennt, sind die Erfolge dort gerade für das Goldene Fahrabzeichen besonders wichtig: In der „Kombi“ werden die Ergebnisse der drei Elemente Dressur, Kegelfahren, Geländefahrt mit Hindernissen zusammengezählt und gewertet. Mit unterschiedlichen Gespannen startete sie erfolgreich seit 2010 und sammelte Erfolge in den „Kombis“, so zum Beispiel Siege in Hundham, Ottenheim, München und Pfarrkirchen.

Das kommende Turnier in Pfaffenhausen im September soll dann auch der Ort sein, an dem Claudia Gschwind mit dem Goldenen Fahrabzeichen geehrt wird. Dieses Emblem, das künftig an ihrer Jacke glänzen wird, hat eine Besonderheit: Während ein Fahrsportler Titel und Medaillen mehrfach wiederholen kann, ist das Goldene Fahrabzeichen nur einmal im Leben eines Fahrsportlers zu bekommen. Das „Goldene“ ist nämlich die höchste Auszeichnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) außerhalb von Meisterschaften und Championaten für besondere Erfolge und kommt einer Art „Ritterschlag“ gleich. Die Ehrung wollen Claudia und Alexander Gschwind mit Töchterchen Ronja beim Turnier in Pfaffenhausen feiern zusammen mit ihren Familien, Weggefährten und vielen Freunden. Aus ihrem Heimatverein Waldburg haben sich zahlreiche Mitglieder zur Feier angesagt.

Martin Stellberger

Christian Pfeifer: Mit Ruhe und Ehrgeiz zum Goldenen Reitabzeichen

Schwäbisch Gmünd. Die Erfolgsliste von Christian „Chrissi“ Pfeifer ist lang! Der Springreiter aus Schwäbisch-Gmünd hat sie einmal genauer durchgesehen und festgestellt, dass er die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen erfüllt. Die Faustregel besagt, dass Pferdesportlern im Springen für neun Siege in Klasse S* und einem Sieg in Klasse S** das Goldene Reitabzeichen verliehen werden kann. Weitere vordere Platzierungen können eingerechnet werden. Während ein Reiter Medaillen und Meistertitel mehrfach wiederholen kann, bleibt das Goldene Reitabzeichen einmalig im Leben eines Pferdesportlers und deshalb ist es auch die höchste Auszeichnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für herausragende sportliche Erfolge außerhalb von Meisterschaften und Championaten. Christian Pfeifer hat also dieses große Ziel erreicht und wurde beim Turnier in Heuchlingen am 9. August 2025 feierlich geehrt.

Erreicht hat der 37jährige Springreiter Christian Pfeifer das begehrte „Goldene“ im Wesentlichen mit seinen Pferden *Lollita*, *Carl Günther* und *Clärchen*. Fünf Siege in Klasse S* sammelte er seit 2015 bei Turnieren in Heidenheim, Forst, Waldachtal-Salzstetten, Winnenden und zuletzt im Juli in Waiblingen. Seinen Sieg in Klasse S** errang er mit *Lollita* im Großen Preis von Forst im Juni dieser Saison. Weil er mit seiner Stute *Lollita* in Klasse S** auch mehrere vordere Platzierungen errungen hatte, z.B. in Ladenburg, Waldachtal-Salzstetten und Weilheim Teck, fließen diese in die Erfolgsliste ebenso mit ein wie z.B. sieben zweite und dritte Plätze in Springen Klasse S*.

Die Regelung, hohe Platzierungen für das Goldene Reitabzeichen zu berücksichtigen, ist nur fair, denn die Konkurrenz auf schwerem Niveau ist groß und so mancher Reiter muss sich über Jahre mit konstanter Leistung bewähren. Das gilt besonders für die echten Amateure. Dazu gehören auch Eigenschaften wie Geduld und Ausdauer sowie stetige korrekte Arbeit mit den Pferden. Bei dieser Arbeit ist Christian Pfeifer nicht alleine: Christine Pfeifer, seine Ehefrau, ist ebenfalls begeisterte Pferdefrau und trainiert die Pferde der Familie gleichermaßen mit. Das gemeinsame Hobby bringt denn auch gemeinsame Erfolge und damit „gehört ein Teil des Goldenen Reitabzeichens auch meiner Frau“, sagt der Reiter dankbar. Christian Pfeifer, der als Abteilungsleiter bei Kärcher in Waldstetten arbeitet und mit seiner Frau und Sohn Ben in der Freizeit die Pferde betreut, erzählt dem PRESSEDIENST auch von seinen Vorbildern. Zwei aktuell hoch erfolgreiche Reiter nennt er da: Zum einen ist das Marcus Ehning aus Borken, dessen „unglaublich gefühlvolle, ruhige und konstante Art ich sehr bewundere.“ Zum anderen ist das Richard Vogel aus Mannheim. An ihm bewundert er dessen Selbstvertrauen und die hohe Geschwindigkeit, die Vogel im Parcours vorlegen kann. Sich selbst beschreibt Christian Pfeifer als fleißig, ehrlich und direkt mit viel Empathie für die Pferde, gepaart mit einer guten Portion Ehrgeiz. „Aber dennoch alles mit einer gewissen Ruhe, denn Hektik und schnell-schnell ist nicht meine Art und schadet den Pferden und letztlich auch dem Erfolg.“

Bekanntlich ist Erfolg nie die Sache eines einzelnen Menschen im Pferdesport. Neben der Familie gab und gibt es Pferdefachleute, bei denen sich Christian Pfeifer Rat und Unterricht holt. Er nennt da zum Beispiel Marian Müller aus Schwäbisch Gmünd sowie seine Frau Christine und seinen Bruder Markus Pfeifer. Seinen Eltern Maria und Walter Pfeifer gehört der Reitstall und sie betreiben diesen auch. Und alle zusammen freuen sich über die Erfolge von Christian Pfeifer, der neben dem Ziel „Goldenes Reitabzeichen“ auch andere schöne Erfolge vorweisen kann: In den Jahren 2024 und 2025 siegte er bei den Landesmeisterschaften der Amateure, er gewann den Großen Preis

von Forst in Klasse S** und sagte über seine Erfolge: „Ich bin ehrlich überwältigt, dankbar und glücklich!“

Solche Gefühle sind kostbar aber eben auch nur zu spüren, wenn man die Voraussetzungen dafür hat mit seinen Pferden: „Alle meine aktuellen Pferde wie *Lollita*, *Carl Günther*, *Clärchen* und *Sissi* stammen aus der Zucht der Familie Günther Westhauser in Aalen und Neresheim. Es sind sehr gute Pferde, von denen ich viel halte“, erklärt der Reiter. Da ist zum Beispiel *Sissi* von *Silvio x Grannus/Zeus*. „Sie ist ehrlich, treu und mit großem Springvermögen ausgestattet. Sie ist aktuell 19 Jahre alt und mittlerweile eine Zuchtstute“ *Clärchen* von *Clinton I x Cento/Zeus* ist 2009 geboren und ebenfalls ein treues, ehrliches Pferd, welche nun auch in der Zucht eingesetzt wird. *Carl Günther* wäre mit seinen 12 Jahren im besten Alter, stammt ab von *Cristallo x Zeus* und genießt seinen Ruhestand auf der Weide, da er leider wegen einer Verletzung nicht mehr im Sport geht. Die meisten Erfolge für das Goldene Reitabzeichen errang Christian Pfeifer aber mit *Lollita* von *Lordanos x Cento/Zeus*. „Sie hat die perfekte Einstellung zur gemeinsamen Arbeit. Sie ist dabei ein vorsichtiges aber mutiges Pferd, dessen Ehrlichkeit große Freude macht.“

Ein Reiter wie Christian Pfeifer, der nicht nur gute Pferde zur Verfügung hat sondern auch einen festen familiären Rückhalt, kann sich weitere Ziele setzen. Eines davon ist zeitlich „naheliegend“, nämlich die Qualifikation zu erreichen für das BW-Bank-Hallenchampionat im November in Stuttgart. „Mittel- und langfristig möchte ich weitere junge Pferde ausbilden und ihre Talente fördern“, sagt Christian Pfeifer. Gerade Letzteres wird die Zukunft des Pferdefreundes wohl prägen: Ihn fasziniert vor allem „als Reiter zugleich auch Trainer, Manager und Sportler zu sein im Einklang mit seinen Pferden. Durch den Umgang mit Pferden lernt man viel Empathie, auch wenn meine „Gegenüber“ nicht sprechen können. Aber unsere Pferde geben uns durch ihr Verhalten und ihre Körpersprache zu verstehen, was in ihnen vorgeht und was sie brauchen.“ Auch der Reiter selbst braucht Zuwendung. „Das drückt er aus, wenn er betont: „Ich kann und will auch danke sagen an alle, die mich so lange schon unterstützen: Meiner Frau, meiner Familie mit den Eltern, den Schwiegereltern und meinem Bruder. Dank gilt aber auch in besonderer Weise Günther Westhauser und seiner Familie, von denen ich meine Pferde habe.“

Wenn Dank aufkommt, ist das sprichwörtlich geteilte Freude. Und deshalb war die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens für Christian Pfeifer ein Anlass, in Heuchlingen am 9. August 2025 mit allen zu feiern, die zu ihm gehören: Familie, Förderer und auch die Reitersleute, die bei der Verleihung einmal nicht Konkurrenten sondern Gratulanten waren.

Martin Stellberger

Wölfe-Problem und kein Ende

Die Wölfe machen weiter große Probleme. Viele Fragen ungeklärt

Was lange währt wird endlich gut? Pure Optimisten sagen das. Realisten sind skeptisch, weil es länger dauert als es dauern sollte. Und Pessimisten sehen weder eine Lösung noch Licht am Ende des Tunnels. Bürger in Deutschland hoffen auf eine Lösung der Wolfsproblematik! Neulich erst bekam der aufmerksame Bürger wieder einen gewaltigen Dämpfer. In den Niederlanden wurde ein kleiner Bub von einem Wolf attackiert und sogar ein Stück mitgeschleift. Beherrzte Männer verhinderten Schlimmeres und retteten den Buben, der mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon kam. Was muss noch alles passieren, auch hierzulande, bis die Regierenden zu Potte kommen? Da meldet die Bundesregierung einen „günstigen Erhaltungszustand“ der Wölfepopulation in Deutschland, wobei aber der (noch) nicht so stark wolfsbesiedelte Süden nicht eingeschlossen wurde. Wieder einmal eine halbe Sache?

Leidvolle Erfahrungen unserer Nachbarn

Die niederländische Provinz Utrecht sowie die Gemeinden Woudenberg, Utrechtse Heuvelrug, Zeist und Leusden rufen die Bevölkerung inzwischen dazu auf, sämtliche Landgüter, Wald- und Naturschutzgebiete in einem großen Teil des Wald- und Naturgebiets „Utrechtse Heuvelrug“ zu meiden, berichtet die *Schwäbische Zeitung* am 4.8.2025. Genau das aber ist der falsche Weg, den man auch in Deutschland nicht mit einer Handbewegung abtun sollte. In den deutschen Wolfsgebieten erscheint es angebracht, seine Spaziergänge nicht mehr in Feld und Wald zu machen und schon gar nicht mit seinen Hunden rauszugehen. Auch Kinder sind offenbar nicht sicher. Die Wölfe haben mehr Rechte als der Mensch! In den Niederlanden wird gemahnt: „Solange sich dieser Wolf GW3237m im Waldgebiet Utrechtse Heuvelrug aufhält, ist es nach Ansicht von Wolf-Experten unsicher, in den betroffenen Waldgebieten Freizeitaktivitäten nachzugehen!“ Warum? „Das Verhalten des Wolfs „Bram“ oder Wolf Nummer „GW3237m“ sei auffällig und besorgniserregend.“

Frage: Wann wird Ähnliches im deutschen Blätterwald zu lesen sein?

Vermutlich in Niedersachsen, wo man seit langem relativ schmerzfrei eine angemessene Lösung auf die lange Bank schiebt! Im NDR Niedersachsen forderte kürzlich der Präsident des Deutschen Jagdverbandes, Helmut Dammann-Tamke, die rot-grüne Landesregierung auf, jetzt das angekündigte regional differenzierte Bestandsmanagement für den Wolf auf den Weg zu bringen. Der niedersächsische CDU-Bundestagsabgeordnete und Agrarpolitiker Albert Stegemann sah sich zu der Feststellung des günstigen Erhaltungszustandes des Wolfes in weiten Teilen Niedersachsens genötigt und „er geht davon aus, dass die Bundesregierung den Wolf im nächsten Schritt ins Bundesjagdgesetz aufnehmen wird.“ Es wird Zeit, sollte man nach Berlin rufen! Doch die Wolfskuschler sind auf der Wacht: Der NABU behauptet, der „günstige Erhaltungszustand“ rechtfertige weder heute noch perspektivisch eine pauschale Bejagung. Vielmehr sei man verpflichtet, dass dieser günstige Erhaltungszustand des Wolfes bestehen bleibe. Klar, könnte man auch hier rufen. Die Geldquellen für die NGO könnten versiegen. Das Problem geht aber tiefer. Die NGO in der geistigen Verwandtschaft von NABU und BUND setzten bisher und setzen auch in der Zukunft alles daran, ihre Ideologie vom ach so harmlosen Wolf als wichtiges Glied in der Biodiversität zu verkaufen und klagen auf Teufel komm raus gegen jeden Versuch, der Wolfspalme Herr zu werden. Das muss man mal in aller Deutlichkeit sagen!

Nervosität bei Mensch und Tier – Weidetierhalter in größter Alarmbereitschaft

Blättert man durch die verschiedenen Netze, stößt man z.B. auf Facebook am 11. August 2025 auf einen Eintrag von Pferdefreunden, der erschauern lässt: Veronika B. und Alexander J. aus Niedersachsen schrieben u.a.: „Aber nein - nach den Wolfsrissen der vergangenen Tage werden die Pferde besser in den Stall gebracht. Die Nervosität bei Mensch und Tier auf diesem Hof ist deutlich zu spüren. Nur durch Glück konnte vor einigen Tagen Schlimmeres verhindert werden - lediglich ein Tier hat Verletzungen an der Kehle abbekommen und konnte gut versorgt werden und die Wunden schauen inzwischen gut aus. Aber natürlich kann der Wolf jederzeit zurückkommen. Deswegen werden die Pferde nun also tagtäglich in Sicherheit gebracht und stehen daher NICHT auf den saftigen Wiesen, es wird Nachtwache gehalten und morgens wird der Paddock wieder sauber gehalten. So wird der Wintervorrat an Heu auch schon jetzt angegangen - und das Ganze nicht nur auf diesem Hof, sondern es ist Alltag bei uns in der Gegend.“ Weiter berichten die beiden, dass die Wölfe im Landkreis Helmstedt mit ihren Welpen unterwegs sind und sie gehen von mindestens vier Welpen aus. „Die Weidetierhalter sind in größter Alarmbereitschaft und sichern ihre Tiere wie sie können. In den letzten Monaten ist zwar einiges passiert, die EU hat geliefert. Jetzt müssen die Länder der Feststellung des günstigen Erhaltungszustands zustimmen. Wir brauchen unverzüglich ein rechts-sicheres, verantwortungsvolles Wolfsmanagement und da ist eben wiederum Niedersachsens Landesregierung in der Pflicht.“ Die Skepsis und die Not der Weidetierhalter werden aus diesen Worten deutlich. Es wird Zeit, dass etwas geschieht!

Brandenburg als Vorreiter?

Und da scheint Brandenburg endlich Vorreiter zu sein. Das Land will den Abschuss von bis zu 330 Wölfen pro Jahr ermöglichen, wie RBB am 11.8.2025 berichtete und auch DER SPIEGEL schreibt am 12. 8. 2025 davon, dass Brandenburg Wölfe abschießen lassen will. Staatssekretär Gregor Beyer (parteilos) erklärte, zunächst sollen jährlich 150 Wölfe geschossen werden. Aus dem Ministerium werden „realistisch mindestens 1000, wahrscheinlich aber 1500 bis 1600 Wölfe“ angenommen. Damit wird klar: Brandenburg ist in Deutschland „das“ Bundesland mit den meisten Wölfen. Das sind mindestens dreimal so viele wie in Schweden. Und Schweden ist bedeutend größer als Brandenburg. Wie der Staatssekretär sagte, müsse mindestens ein Drittel der Wölfe entnommen werden, um die Zahl der Wölfe konstant zu halten. Allerdings wolle man zunächst vorsichtig an die Sache herangehen. Ab dem kommenden Jahr wolle man beginnen, eine „Quote von 15 Prozent“ zu erlegen. Problemwölfe werden bis dahin bejagt und gerissene Tiere sollen dafür zwei Tage am „Tatort“ liegen bleiben. Man geht davon aus, dass der „zuständige“ Wolf wieder zu seiner Beute zurückkommt. Dann könne er gezielt erlegt werden. Diese Erfahrung würde in das Wolfsrudel hineingetragen, erklärt Umweltstaatssekretär Beyer, so dass dieses Rudel sich künftig von Schafen fernhält und stattdessen Rehe und Hirsche reißt. Diese Form der Jagd wird als „Kadaverjagd“ bezeichnet und würde auch dem BUND passen. Der BUND fordert indes weiterhin, Weideflächen besser zu schützen und Maßnahmen vom Staat zu fördern. Es interessiert in dem Zusammenhang offenbar niemanden, dass in Deutschland Aber-Millionen Euro ausgegeben werden für vielerorts zweifelhaften Weideschutz, unzureichende bürokratisch verminte Entschädigungszahlungen und es interessiert offenbar auch niemanden, dass kleine Tierhalter schlicht gezwungen werden, aufzugeben. Die Weidehaltung wird insgesamt gefährdet und Vollerwerbslandwirte werden gezwungen, in große Laufställe zu investieren, um ihre Tiere vor Übergriffen zu schützen. Das ist in Anbetracht ständig steigender Forderungen nach mehr Tierwohl nicht Sinn der Sache. Was hier also abläuft ist nicht akzeptabel!

Scheuen Regierungsstellen klare Entscheidungen?

Man wundert sich schon und reibt sich ungläubig die Augen, warum diese Problematik nicht konsequenter bekämpft wird. Offenbar scheuen die Regierungsstellen klare Entscheidungen, weil sie vor den allzu mächtigen NGO „Angst“ haben oder - ihrer eigenen Rechtsexpertise nicht wirklich trauen. Nur so erklärt sich das Zögern und Zaudern. Dabei gibt es echte Experten, die gute Vorschläge unterbreitet haben. Da wäre z.B. der Vorschlag, Welpen und Jungtiere zu erlegen, damit die sog. Sozialstruktur eines Rudels nicht zerstört wird. Wenn man „Alttiere“ herausnimmt, würde das die „Führung eines Rudels“ zerstören mit ungewollten Folgen. Allerdings sind damit Übergriffe auf Weidetiere nicht gänzlich verhindert, wenn sich Alttiere bereits auf dieses „Tischlein-deck-dich“ spezialisiert haben.

In Brandenburg, so berichtet der RBB, forderte Dirk-Henner Wellersdorf, Präsident des Landesjagdverbandes, den Abschuss von 500 Wölfen jährlich. Das widerstrebt dem Ministerium vordergründig als „gegenwärtig unrealistisch“, mahnt zu „extremer Vorsicht“ und will zunächst eine Entnahmekquote von 15 Prozent ins Auge fassen. Und schon wieder steht der BUND auf der Matte und behauptet, auf diese Weise würde der Wolf ausgerottet. Der BUND schreckt auch nicht davor zurück, hinter vorgeschobener Rechtsnorm – Quotenjagd sei illegal und könne den Jagdschein kosten – mit einer Klagewelle zu reagieren. Studien des Bundesamtes für Naturschutz würden die Behauptung - Ausrottung- stützen und dies sei nicht mit dem EU-Recht vereinbar. Was die Wolfsfreunde geflissentlich unterschlagen ist, dass niemand der Wolfsgegner die Wölfe ausrotten will! Das ist erkennbar eine böswillige Behauptung und als Totschlagargument zu entlarven. Die Wölfebestände müssen reguliert werden, mehr nicht. Von Ausrottung ist keine Rede.

Der Wolf muss ins Jagdrecht

Wie sieht die Lage in Baden-Württemberg aus? Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) sagte in einem Interview mit der *Schwäbischen Zeitung* am 16. August 2025: „Eine Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes ist nötig. Ebenso müssen die Ländergesetze angepasst werden.“ Daraus ist zu schließen, dass der Prozess noch einige Zeit dauern wird, bis tatsächlich etwas verändert werden kann. Und noch etwas zeigt, wie kompliziert und „renovierungsbedürftig“ die rechtliche Lage ist und von unterschiedlichen Zuständigkeiten befreit werden muss. Peter Hauk: „So ist in Baden-Württemberg das Umweltministerium für den Wolf zuständig. Besser wäre das Landwirtschaftsministerium. Wir brauchen ein Wolfsmanagement, weil wir die Landwirtschaft und den Naturhaushalt im Ganzen im Blick behalten müssen.“ Hauk sagt deutlich: „Der Wolf muss ins Jagdrecht, um seine Entnahme zu erleichtern.“ Hauk befürchtet zudem, dass jene Flächen, die offen gehalten werden sollen, nicht mehr gepflegt werden würden, wenn deren Pflege durch Weidetiere wegen der Wölfe aufgegeben würde. Hauk sagte weiter: „Der Wolf kann sich im Wald aufhalten. Auf Wiesen oder Feldern hat er aber nichts verloren. Dort steht er in Konkurrenz mit der Landwirtschaft.“ Hauk verweist auf die Artenvielfalt, die leiden würde, würde die Viehhaltung aufgegeben. „Man muss sich vor Augen halten, dass wir in einer Kulturlandschaft leben, die mehr biologische Vielfalt bietet als eine versteppte Landschaft oder sich selbst überlassene Wälder.“

Was steht also an?

Die Bundesregierung will wie z.B. auch das Land Brandenburg die Wölfe in das Jagdrecht aufnehmen. Das sollte rasch geschehen. Es ist schon zu viel Zeit vertan worden. Und die juristischen Streithähne besorgen sich bereits wieder entsprechende Munition. Wölfe im Jagdrecht aber heißt laut SPIEGEL, so „könnten unter anderem Jäger die Abschüsse ausführen, ohne dafür im Einzelfall beauftragt zu werden.“ Und wieder einmal sind viele Fragen offen... -stb-

Kurioses aus Wunsiedel

Da hält ein Landwirt Bisons. Sein Zaun mit Untergrabschutz hatte ihn schon 100.000 Euro gekostet. Er sagte dem Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt am 8.8.2025: „Eigentlich wollte ich oben am Zaun auch noch Flacheisen anbringen, doch die wurden mir leider nicht genehmigt mit dem Argument, dass sich der Wolf da beim Überspringen verletzen könnte.“ Vielmehr riet ihm das Veterinäramt: „Aufhören, bevor es zu spät ist“. Deshalb hat der Landwirt seine Herde von 22 auf 13 Tiere verringert und wird wohl ganz aufhören. „Und das, obgleich die Fleischvermarktung gut läuft. „Etwa 4000 € Erlösen wir von einem größeren Bisonkalb“, berichtet er. Nur ein Zehntel davon bringt das Rotwild, das er weiterhin halten will. „Wenn das aus dem Zaun entkommt, kann man es zum Wild erklären“, sagt er, der dann als Besitzer nicht mehr haftbar wäre.“

Bleibt einfach weg, dann macht euch der Wolf nichts.

Es ist schon eine seltsame Logik: Da werden Schutzzäune verlangt und gefördert und wenn ein Weidetierhalter einen solchen Zaun noch verstärken möchte, darf die Maßnahme den Wolf nicht verletzen, wenn der über den Zaun springt! Da kann man nur noch den oberschwäbischen Ruf ausbringen: Oh, Herr, schmeiß Hirn ra! Bei derartigen amtlichen Ratschlägen wird deutlich, wohin der Weg führen wird: Die Freiheit der Bürger wird massiv eingeschränkt. Denn wenn man die obige „amtliche Empfehlung“ weiterdenkt, sieht es mit der Freiheit der Bürger schlecht aus. Und das wird auch dann auf jeden Spaziergänger in Feld und Wald zukommen: Bleibt einfach weg, dann macht euch der Wolf nichts.

Der Alternative Wolf- und Bärenpark im Schwarzwald vermittelt ein Zerrbild

Es war *ein tragischer Zwischenfall* – zynischer geht's nicht mehr

„*Patenschaft für LUNA* – so gibst auch du ihr eine neue Chance!“ So lautet aktuell die Bettelüberschrift für die Unterbringung der Bärin LUNA (der Name wurde in Luna geändert, vermutlich, um von ihrer Tat abzulenken. Sie hatte in Italien einen Menschen getötet.) Und der Vorfall wird von der Organisation nun so formuliert: „Nach einem *tragischen Zwischenfall* wurde aus der Bärin LUNA (JJ4) ein politisches und gesellschaftliches Instrument.“ Dieser „tragische Zwischenfall“ – im Grunde eine völlig unpassende, gefühllose und verwischende Verharmlosung – ist der tödliche Angriff auf den Italiener Andrea Papi im April 2023.

Weiter heißt es auf der Bärenseite des Vereins auf Facebook: Am „5. April 2023 stellten Förster sie mit einer sogenannten Rohrfalle und *rissen sie aus ihrem natürlichen Lebensraum*.“ Die Wolfs- und Bärenfreunde schneiderten daraus einen Konflikt mit Symbolkraft. „*Wir möchten ihr ein naturnahes, verhaltensgerechtes Umfeld bieten, ihren Fall aufarbeiten, ihr nicht zuletzt ein Stück wildes Leben ermöglichen, würdevoll und tiergerecht*.“ Würdevoll? Was blieb Andrea Papi, seiner Familie und seinen Freunden? Ein würdevolles Begräbnis! Jedenfalls hatten die Angehörigen und Freunde eine schlimme Zeit zu bewältigen. Weiter heißt es: „Daher haben wir ihr ein *ruhiges Zuhause abseits des Besuchertreibens* in unserem Bärenwald gegeben – und einen Namen: LUNA.“ Da kommen einem wirklich die Tränen! Und dann dies: „Doch um ihre Zukunft zu sichern, brauchen wir Deine Hilfe.“ Usw., usw. Es geht ums Geld. Bei den NGO geht es immer ums Geld; schamlos werden auch Testamente vorgeschlagen...Das neue Bärenheim kostete bisher rund 1 Million Euro. Dieses Geld fehlt zum Beispiel für den Schwimmunterricht in der Schule. Oder für bessere Ausstat-

tungen einer Feuerwehr. Oder für die Sanierung einer Sporthalle. Oder für die Sanierung eines Seniorenheims... Und jetzt geht der Verein die Bürger auch noch um Geld an, die ja ohnehin über ihre Steuern das neue, würdevolle Bärenheim finanzierten! Mehr Chuzpe geht wohl kaum.

Frage zum Schluss:

Was passiert erst, wenn sich Angriffe von Wölfen auf Menschen ernsthaft häufen? Wenn auch hierzulande das erste Kind gerissen und fortgeschleppt wird durch einen Wolf? Nicht auszudenken. Der Konflikt ist programmiert. Und am Ende sammeln die Wölfe-Organisierungen Geld, um die gefährlichen Wölfe in ein *würdevolles und tiergerechtes Gehege* zu bringen. War ja nur ein *tragischer Zwischenfall*.
-stb-

Mehr dazu: <https://www.facebook.com/WOLF.und.BAERENPARK.SCHWARZWALD>

Nachschlag: C1-Wolfsnachweise in Baden-Württemberg

23. August 2024 – 3. 12. 2024:	Ottersweier 2 x Foto
3.1.2025	Baden-Baden Foto, Film
24.1.2025	Ottersweier Foto, Film
9.3.2025	Bühl, Foto, Film
29.3.2025	Donaueschingen, genetischer Nachweis
16.5.2025	Baden-Baden, Foto, Film
30.5.2025	Waldshut-Tiengen, 2 x Foto, Film
2.6.2025	St. Georgen, Foto, Film

Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Heimspiel für den Präsidenten in Bietigheim-Bissingen

29.-31. August 2025

Bietigheim-Bissingen. Das Turnier des Reitvereins Bietigheim-Bissingen ist ein Heimspiel für Klaus Dieterich, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. Er ist zugleich Vereinsvorstand und Turnierleiter. Die Ansprüche sind hoch: 22 Springen bis Klasse S**, Großer Preis und Qualifikation BW-Bank-Hallenchampionat sind die Stichworte, die Vorstand und Vereinsteam dabei zu stemmen haben. Es geht da aber nicht nur um die Erstellung eines entsprechend anspruchsvollen Parcours. Die Arbeit liegt wie immer bei Turnieren im Vorfeld: Die Ausschreibung muss abgestimmt werden nicht nur zeitlich sondern im Anspruch sowie mit anderen Vereinen und Terminen. Preisgelder müssen gesichert werden durch ansprechende Werbung und sehr gute Kontakte zu leistungsstarken Sponsoren. Da ist es hilfreich, einen sehr guten Ruf zu haben und zu garantieren, dass ein Turnier so professionell wie möglich geführt wird. Das alles ist beim Reitverein Bietigheim-Bissingen vorhanden und hat eine gefestigte Tradition. Aber auf der Tradition kann man nicht reiten. Die Reiterinnen und Reiter sind gefragt und gefordert, mit ihren Pferden anzureisen. Das Angebot im Sport ist denn auch der entscheidende Faktor für die Pferdesportler: 22 Wettbewerbe sind ausgeschrieben, vom Amateur-Springen Klasse L bis hin zu den Springen in Klasse S**. Hervorzuheben ist z.B. die Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat, dessen Finale in der Schleyer-Halle im November stattfinden wird. Traditionell sind diese Qualifikationen mit 7.000 Euro dotiert, aber nicht nur deshalb begehrt. Im Finale gibt es nur 25 Startplätze, um die die Qualifikanten reiten müssen. Das ist immer spannend. Daneben gibt es eine Mittlere und eine Große Tour in Klasse S* und S**.

Auch die Reiter U25 kommen zu ihrem Einsatz. Selbstverständlich sind auch Wettbewerbe für junge Pferde im Programm. Die Vielfalt der Wettbewerbe ist im Programm nachzulesen. Aber der absolute Höhepunkt ist immer der Große Preis der Stadt Bietigheim-Bissingen. Der wird entschieden in einem Springen Klasse S** mit Stechen. Das Preisgeld ist mit 18.000 Euro ein Knaller! Das wird allerdings so ausgezahlt: Der Sieger bekommt einen Pferdeanhänger im Wert von 10.000 Euro der Marke Böckmann. Der Rest des Geldes wird auf die Platzierten verteilt. Das gesamte Preisgeld des Turniers liegt bei rund 51.000 Euro.

Kontakt: Marion Dieterich, Tel. 0172-8043549

Bitz: 14. Kitzesberg-Distanz – Championat für Junge Pferde

12. - 13. September 2025

Bitz. Am Freitag 12. und Samstag 13. September 2025 findet zum 14. Mal die Kitzesbergdistanz unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Raphaela Gonser auf dem Gestüt LQH von Grischa Ludwig und Sylvia Maile in Bitz statt. Nachdem seit 2012 im zweijährigen Turnus die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Rahmen der Kitzesbergdistanz ausgetragen werden, gelang es den

Veranstaltem Christel Fuß und André Schaudt, das Bundeschampionat des VDD für Junge Pferde zum dritten Mal nach Bitz zu holen.

Zuschauer herzlich willkommen: Der Zeitplan

Am Freitagnachmittag ab 14:00 Uhr werden die Dressurprüfungen und Feldprüfungen für die 5-, 6-, 7- und 8-jährigen Pferde stattfinden. Bei diesen Prüfungen, die in den Anforderungen auf die jeweilige Altersklasse der Pferde zugeschnitten sind, werden die Rittigkeit und auch die Eignung als zukünftiges Distanzpferd von FN- und VDD-Richtern geprüft.

Am Samstag ab 06.15 Uhr starten dann die Distanzritte, die in acht Wettbewerbe unterteilt sind. Über 32, 40, 41, 62, 80, 81, 90, oder 120 km werden sich die Ausdauersportler auf fünf verschiedenen Geländestrecken über die Gemarkungen Bitz, Albstadt, Neufra, Winterlingen und Burladingen den Prüfungen stellen. In nach Tierschutzaspekten vorgegebenen Abständen werden die Pferde im zentralen „Vet-Gate“ auf dem Schwantelhof /LQH von speziell geschulten Tierärzten untersucht und bekommen nach einer Pause von 40 Minuten nur die Startfreigabe für den nächsten Streckenabschnitt, wenn nach Beurteilung der Tierärzte die Pferde der weiteren Anforderung gewachsen sind. Auch nach dem Zieleinlauf werden die Pferde nochmals untersucht und kommen nur in die Wertung, wenn keinerlei Beeinträchtigung der metabolischen Fitness und des Gangwerkes der Pferde festgestellt wird.

Jungpferdechampionat

Für das Jungpferdechampionat gehen die 5-jährigen Pferde auf die 32 km Strecke, die 6-jährigen auf 41 km, die 7-jährigen auf die 62 km Strecke und die 8-jährigen auf die 81 km Strecke. Die erreichten Punkte aus Dressurprüfung, Feldprüfung und Distanzritt sowie der festgestellten veterinärmedizinischen Parameter ergeben dann die Wertnote und Platzierung für das Championat.

Internationales Starterfeld erwartet

Die Veranstalter erwarten wieder ein großes Starterfeld mit Teilnehmern aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland und dem benachbarten Ausland. Die Kitzesbergdistanz hat unter den Distanzreitern einen sehr guten Ruf; nicht zuletzt durch die Streckenführung durch die herrliche Alblandschaft, der Gastfreundschaft des Quarterhorse-Gestüts LQH und der Organisation begründet. Durch die zu überwindenden Höhenmeter gilt die Kitzesbergdistanz zwar als anspruchsvoller Distanzritt, bietet sich jedoch als hervorragender Trainingsritt auch für Reiter der internationalen Distanzszene an, die bei internationalen Wettkämpfen im Ausland durchaus auch schwierige Strecken durch Gebirge zu bewältigen haben. Die Veranstalter freuen sich auch über die großzügige Unterstützung durch die Gemeinde Bitz, wodurch sich die Distanzreiter immer sehr willkommen fühlen und ebenso über den Beitrag zur Kitzesbergdistanz von zahlreichen Sponsoren, darunter auch das Baden-Württembergische Haupt- und Landgestüt Marbach.

Das Trossen und Vorstellen der Pferde zur tierärztlichen Untersuchung auf dem Schwantelhof ist für pferdebegeisterte Zuschauer durchaus interessant und gibt Einblicke in die international zweitgrößte Reitsportdisziplin.

Informationen: www.endurance-bitz.de

Kontakt: André Schaudt, Bitz, Telefon: 0160 4014169, teamorange@hotmail.de

Donaueschingen: Großereignis im Donaueschinger Schlosspark abgesagt

18.-21. September 2025

Donaueschingen. Das Turnier im Donaueschinger Schlosspark, zu Ehren S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg als Gedächtnisturnier ausgeschrieben, wurde kurzfristig abgesagt. Wie der SWR am 27. August meldete, sei der Grund bei zu geringer Teilnehmerzahl zu suchen.

Kontakt: Susanne Asendorf, Tel. 0172-4523226

Bissingen-Hohenzollern: Ein großes Turnier für Reiter und Voltigierer

2.-5. Oktober 2025

Bissingen-Hohenzollern. Bald ist es wieder soweit und beim Reitsportzentrum Hohenzollern in Bissingen treffen sich Reiter und Voltigierer bei einem großen Turnier. 23 Springen wurden ausgeschrieben und davon acht in Klasse S. Höhepunkt ist der Große Preis mit seinen 150 cm-Hindernissen und einem Preisgeld von 16.500 Euro. Außerdem treten Reiterinnen und Reiter an, um in einem Springen Klasse S** mit Stechen nicht nur den Sieger zu ermitteln sondern auch Qualifikationspunkte zu sammeln für das große Finale des BW-Bank-Hallenchampionats. Bekanntlich steigt das Finale in Stuttgart im November im Rahmen des Stuttgart German Masters. 7.000 Euro werden für die Qualifikation ausgeschüttet. Bekannt ist das Turnier auch für seinen Unterhaltungswert beim Hohenzollern-Reitbiathlon mit Springen und Schießen. Letzteres erfolgt mit Lasergewehren. Der Ablauf trifft immer auf großes Interesse. Neben den Amateuren kommen auch die Ponyreiter des Landes auf ihre Kosten. Für die Ponyreiter geht es dabei auch in Gedanken um ihren früheren „Ponypapst“ Heinz Bürk aus Bad Wildbad. Seinem Gedenken ist das Finale des Pony-Master Baden-Württemberg gewidmet. Für die Voltigierer ist ein Wettbewerb für Gruppen in Klasse S ausgeschrieben. Der Kürwettkampf ist mit 3.000 Euro dotiert, geht über zwei Durchgänge, für die auch Junior-Gruppen eingeladen sind. Das Preisgeld des Turniers beträgt rund 60.000 Euro.

Kontakt: Silke Vogt, Telefon 0173-3271675

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

- Hauerz** Springen bis Klasse S*; Meisterschaft PSK Oberschwaben
4.-7. September 2025 Kont: Simone Waizenegger, Tel. 0172-7836682
- Heidenheim** Springen bis Klasse S*
6.-7. September 2025 Kont: Gudrun Junginger, Tel. 0122-29233786
- Leonberg** Dressur und Springen bis Klasse S*
5.-7. September 2025 Kont: Kathrin Frey, Tel. 0160-57392105
- Moosbeuren** Dressur bis Klasse S*
6.-7. September 2025 Kont: Martin Luxenburger, Tel. 0160-8029872
- Birkenhof-Eppingen** Springen bis Klasse S*
12.-14. September 2025 Kont: Anne Götter, Tel. 0176-72592469
- Pforzheim** Landesjugendcup Finale Dressur und Springen
13.-14. September 2025 Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
- Sonnenbühl-Undingen** Dressur bis Klasse S*
13.-14. September 2025 Kont: Julia Schenk, meldestelle-undingen@web.de
- Stockhausen** Dressur bis Klasse S*; Springen
12.-14. September 2025 Marlen Dietz, meldestelle-stockhausen@gmx.de
- Albführen** Springen bis Klasse S**
18.-21. September 2025 Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
- Balingen** Dressur bis Klasse S**
20.-21. September 2025 Kont: Angela Kraut, Tel. 0172-7431502
- Böblingen** Springen bis Klasse S*
19.-21. September 2025 Kont: Kathi Steisslinger, kathi_steisslinger@gmx.de
- Ditzingen** Dressur bis Klasse S*
19.-21. September 2025 Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
- Donaueschingen** S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturnier,
international, national
18.-21. September 2025 Kont: Susanne Asendorf, Tel. 0172-4523226
- Waldorf-Winterheck** Springen bis Klasse S*, Nordbadische Meisterschaften
18.-21. September 2025 Finale Jugend-Fördercup, Kids Cup Baden-Württemberg
Kont: Nadja Weißbrod, Tel. 06227-62022

Linkenheim-Hochstetten Dressur und Springen bis Klasse S*
26.-28. September 2025 Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Überlingen Dressur bis Klasse S*
27.-28. September 2025 Kont: Delia Mohr, Tel. 0160-91410947

Villingendorf Springen bis Klasse S**
25.-28. September 2025 Kont: Daniel Güss, Tel. 0172-6404687

Weilheim/Teck Württembergische Meisterschaft Springen und Dressur
27.-28. September 2025 Kont: Karin Reutter, Tel. 07153-910670

Offenburg Springen und Dressur mit Messe-Championat, Ringmeisterschaften,
28. September Mannschaftsmeisterschaft sowie Wanderpokal der Stadt Offenburg
3.-5. Oktober 2015 Kont: Jutta Reichenbach, jutareichenbach@gmx.de

Vielseitigkeit

Altensteig Vielseitigkeit mit Landessieger, Baden-Württ. Meisterschaft Pony,
13.-14. September 2025 Vielseitigkeitsmaster Baden-Württemberg, PSK-Meisterschaft
Kont: Rüdiger Rau, Tel. 0171-5435708

Nussdorf Vielseitigkeit mit Mannschaftsmeisterschaften Baden-Württemberg/
27.-29. September 2025 Jugend; PSK-Meisterschaft Ludwigsburg, Landessieger Pony-
Vielseitigkeit, Finale Pony Vielseitigkeitsmaster Ba.-Wü.

Fahren

Heuchlingen Ein- und Zweispanner Dressur, Geländehindernisse
21. September 2025 Kont: Stefan Funk, vorstand@reitverein-heuchlingen.de

Vierkampf

Herbertingen Vierkampf mit Wertung Best of Württemberg
13.-14. September 2025 Susanne Heinzelmann, Tel. 0170-3229135

Aulendorf Vierkampf Cup Baden-Württemberg
27.-28. September 2025 Kont: RFV Zollenreute, Tel. 07525-1844

Breitensport

Blaubeuren Breitensport: 11. Württembergisches Pferdefestival mit Finale
13.-14. September 2025 Allround-Reiter Cup, PSK- Meisterschaft Alb-Donau, Fahrcup
WPSV-Schulpferdecup
Kont: Heike Nimmrichter, Tel. 07331-710305

Voltigieren

Nordheim

27.-28. September 2025

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren mit
Württembergischer Meisterschaft Einzelvoltigierer

Ötigheim

27.-28. September 2025

Gruppenvoltigieren, Einzelvoltigieren
Kont: Maria Kühn, Tel. 0160-94608652

NACHGEREICHT

Ein Start in Aachen ist für den Reiternachwuchs ein Traum

Aachen. Ein Start auf dem heiligen Rasen von Aachen ist gerade für junge Reiterinnen und Reiter ein Traum. Sicher kommt es dann auch auf einen guten Platz oder gar einen Sieg an. Aber zunächst einmal zählt wohl „der Ruf nach Aachen“ zu den Prioritäten des Nachwuchses. So gesehen waren die Deutschen Jugendmeisterschaften in Aachen Mitte August 2025 für die Sportler aus Baden-Württemberg in ihrer Mehrzahl ein Erlebnis. Auch wenn die meisten keine Spitzenplätze gewonnen haben so, ist die Aachen-Tour doch ein lehrreiches Ereignis und spornt zu weiterem Training an.

In der **RF-Horsemotors Tour** gab es in der 1. Wertung für Junioren ein Zeitspringen Klasse S* zu bewältigen. Das gewann Nick Armbruster aus Schutterwald mit seinem Pferd *Isodermus PP*. Den zehnten Platz belegte Colin Sorg aus Fronhofen mit *Casillas*. Auf Rang 40 lag Maximiliane Fimpel aus Kißlegg mit *Gabriella Florence Blum*. Rang 61 belegte Joel Ehinger aus mit *Caesar 216*. Die 2. Wertung, ein Springen Klasse S*, beendete Maximiliane Fimpel mit *Quijiwi Carina B* auf dem 5. Platz. Nick Armbruster kam mit *Isodermus PP* auf Platz 37. Colin Sorg wurde mit *Casillas* 49. Die 3. Wertung war ein Springen Klasse S** mit zwei Umläufen. Maximiliane Fimpel wurde mit *Quiwi Carina B* 24. Nick Armbruster kam mit *Isodermus PP* auf Platz 27. Die Wertungen zusammengezählt ergaben unterm Strich bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren Springen Rang 25 für Maximiliane Fimpel.

Die **Kies- und Sand-Tour** war den Jungen Reitern gewidmet und begann ebenfalls mit einem Zeitspringen Klasse S*. In dieser 1. Wertung kam Fabienne Beerhenke aus Königsbach auf Rang 17. Elena-Malin Reitzner aus Schwetzingen mit *Cascadello's Boy* auf Platz 21. Arwen-Charlotte Thaler aus Waldenbuch wurde mit *Duitama 25*. Rang 32 belegte Sebastian Honold aus Dettingen mit *Lacrosse 10*. Die 2. Wertung war ein Springen Klasse S**. Arwen-Charlotte Thaler gewann hier mit *Duitama* den dritten Platz. Zehnte wurde Elen-Malin Reitzner mit *Cascadello*. Sebastian Honold wurde mit *Lacrosse* 28. Die Meisterschaft der Jungen Reiter entschied sich in der 3. Wertung, ein Springen Klasse S*** mit zwei Umläufen. Als beste Baden-Württembergerin kam Arwen-Charlotte Thaler in der Deutschen Meisterschaft auf Platz 16; Elena-Malin Reitzner erreichte Platz 20 und Sebastian Honold wurde 31.

Die Altersklasse der Children startete in der **HAVENS Pferdefutter-Tour** mit der 1. Wertung in Klasse M*. Aus Baden-Württemberg kam Lea Schneider aus Jagstzell mit *Safira Gold R* auf den 7. Rang. Platz 18 ging an Frieda Grueber aus Robern mit *Dexter*. Auf Platz 35 kam Emilia Schlüsselburg aus Ilsfeld mit *Crockett WZ*; Rang 38 belegte Bellaluna Maria Resnick aus Königsbach-Hegenach mit *Big Centaire*. Als 2. Wertung gab es ein Springen Klasse M*. Hier kam Lea Schneider mit *Safira Gold* auf den zweiten Platz, gefolgt von Bellaluna Maria Resnick mit *Big Centaire*. Frieda Grueber wurde mit *Dexter* 19. Emilia Schlüsselburg kam mit *Crockett WZ* auf den 25. Platz. Die dritte Wertung war ein Springen Klasse M* mit zwei Umläufen. Hier erreichte Emilia Schlüsselburg mit *Crockett WZ* Rang 5. Lea Schneider wurde mit *Safira Gold* 20. Frieda Grueber wurde mit *Dexter* 22. Bellaluna Maria Resnick wurde mit *Big Centaire* 28. In der Deutschen Meisterschaft Children Springen erreichte Emilia Schlüsselburg letztlich Rang fünf.

Die Ponyreiter traten in der **NetAachen-Tour** an und absolvierten die 1. Wertung in Klasse M*. Jana Roth aus Fronhofen kam mit ihrem Pony *Bumble Bruni* auf Rang 16. Luisa Sophie Roth aus Waldenbuch wurde mit *Baileys* 18. Als 2. Wertung ritten die Ponyreiter ein Springen Klasse M*. Luisa Sophie Roth erreichte mit *Baileys* Rang sechs. Jana Roth kam mit *Bumble Bruni* auf den 15. Platz. Die 3. Wertung war ein Springen Klasse M** mit zwei Umläufen. Jana Roth kam mit *Bumble Bruni* auf Platz 10, Luisa Sophie Roth wurde mit *Baileys* 13. In der Deutschen Meisterschaft rangierte Jana Roth auf Platz 10.

Dressur

In der Dressur gab es ebenfalls zahlreiche Prüfungen in den Touren der Altersklassen. Die Pony-Dressurreiter der **Kies- und Sand-Tour** ritten eine Dressur Klasse L** als 1. Wertung. Hier kam Maya Victoria Irene Wächter aus Waldenbuch mit ihrem Pony *Nasdaq FH* und 72,462 Prozent auf Platz 4. Nina Bäuerle aus Bad Boll wurde mit *Die Zaubermaus* und 67,538 Prozent 20. Die 2. Wertung beendete Laura Kohoutek mit *Der kleine Sunnyboy WE* und 70,098 Prozent auf Platz zehn. Maya Victoria Irene Wächter wurde mit *Nasdaq FH* 14. (69,024). Nina Bäuerle und ihre *Zaubermaus* erhielten 67,634 Prozent und damit Rang 16. Die dritte Wertung war eine Dressur Klasse L**. Auf Platz vier kam Maya Victoria Wächter mit *Nasdaq FH* und 75,075 Prozent. Laura Kohoutek kam mit *Der kleine Sunnyboy* auf Platz 10 (71,850). In der Deutschen Meisterschaft lag am Ende Maya Victoria Irene Wächter mit *Nasdaq FH* auf Rang sechs, Laura Kohoutek erreichte Rang zehn. Nina Bäuerle wurde 16.

Die Jungen Reiter starteten in die 1. Wertung mit einer Dressur Klasse S* in die Meisterschaft mit der **consteed Tour**. Pia Casper aus Donzdorf wurde mit *Birkhof's Fair Game* und 68,895 Prozent Sechste. Juliane Dörr aus Oßweil erhielt mit *Finest Black Lady* Rang 16 (68,421). 25. wurde Teresa Hoffmeister aus Balingen mit *Don Clorentino des Paluds* (66,921). Die 2. Wertung war eine Dressur Klasse S*. Juliane Dörr wurde 18. mit *Finest Black Lady* (66,842 Prozent). Teresa Hoffmeister startete mit *Don Clorentino des Paluds* und erreichte mit 66,605 Prozent Platz 20. Pia Casper ritt mit *Birkhof's Fair Game* und 66,553 Prozent auf Platz 21. In der Endabrechnung der Deutschen Meisterschaft Junge Reiter Dressur stand Pia Casper aus Donzdorf mit *Birkhof's Fair Game* auf Platz sechs, Teresa Hoffmeister kam mit *Con Clorentino des Palus* auf Rang 25.

Das **Bundesnachwuchschampionat Pferd - Liselott-Rheinberger-Nachwuchsförderpreis** beendete Greta Grill aus Donzdorf mit *Que Sera G* und 77,050 Prozent als Sechste in der 1. Qualifikation. Ava Lia Rodloff aus Weilheim/Teck kam mit *Da Rubio* und 75,42 Prozent auf Platz 6. Carla Müller aus Bad Boll erhielt für ihren Ritt mit *Dr. No* die Wertung 73,200 und damit Rang 8. Auch dieser Wettbewerb sah eine 2. Qualifikation vor und zwar in Klasse L*. Hier wurde Ava Lia Rodloff mit *Da Rubio* Zweite (80,824 Prozent). Den siebten Platz sicherte sich Greta Grill mit *Que Sera G* (75,800). Carla Müller kam auf Platz 19 mit *Dr. No* und 69,462 Prozent. Im Finale des Bundesnachwuchschampionats Pferd mit Pferdewechsel erreichte Ava Lia Rodloff mit 24 Punkten Platz drei.

Die Junioren starten die 1. Wertung der **CPA Lichtkonzepte Tour** mit einer Dressur Klasse M**. Clara Kohoutek aus Berghausen bekam für ihren Ritt mit *Dark Dancer* 71,595 Prozent und damit Platz 2. Ciara Buck aus Aulendorf-Zollenreute bekam für ihren Ritt mit *Honey* 63,162 Prozent und damit Rang 28. Lara Theis aus Münchingen stellte *FBW Felipe* vor und bekam mit 62,405 Prozent Platz 30. Die 2. Wertung wurde ebenfalls in Klasse M** ausgeschrieben. Hier gewann Clara Kohoutek mit *Dark Dancer* und 73,798 Prozent. Lara Theis erreichte mit *FBW Felipe* und 65,263

Rang 25. Ciara Buck erhielt für ihren Ritt mit *Honey* 63,069 Prozent und Platz 28. Als 3. Wertung wurde eine Kür Klasse M** geritten. Clara Kohoutek gewann diese Kür mit *Dark Dancer* und 76,550 Prozent. Damit stand auch der Titel für die junge Reiterin fest: Sie wurde Deutsche Meisterin der Junioren in der Dressur.

DM Vierspänner: Bronze für Michael Brauchle

Lauchheim/Horb/Markgröningen Die Deutsche Meisterin der Vierspänner heißt Anna Sandmann aus Lähden. Vizemeister ist ihr Vater Christoph Sandmann. Insofern setzt sich eine traditionsreiche Fahrerfamilie durch und eine erfolgreiche Titelsammlung fort. Bei der Deutschen Meisterschaft Mitte August in Bösdorf legte die Siegerin fast einen Start-Ziel-Sieg hin. Mit 131,49 Punkten gewann sie die Goldmedaille. Ihr stärkster Konkurrent war ihr Vater Christoph Sandmann mit Silber (134,67). Seinen ersten Deutschen Meistertitel gewann Sandmann 1999 im südbadischen Meißenheim, seine beiden letzten 2020 auf seiner Heim-Anlage in Lähden und 2024 in Herchenrode. Das war im vergangenen Jahr der insgesamt zehnte DM-Titel. In Bösdorf war es jetzt seine elfte Silbermedaille bei einer DM.

Aus Lauchheim-Hülen kam der Ehrenretter für Baden-Württemberg: Die Bronzemedaille errang Michael Brauchle. Er wiederholte damit seinen Vorjahreserfolg. Der 35-jährige Hufschmied war Fünfter in der Dressur, Vierter im Gelände und kam aus dem Kegelparcours mit lediglich 0,5 Zeitstrafpunkten, so dass er mit insgesamt 146,93 Punkten die Bronzemedaille gewann.

Weitere Erfolge fürs Land lieferte in Bösdorf bei den Einspännern/Ponys in Klasse S Edwin Kiefer aus Horb ab. Er wurde Dritter mit einem Gesamtergebnis von 131,48 Punkten. Monika Hallasch aus Markgröningen erreichte mit 134,43 Punkten den fünften Platz.

In der Kombinierten Wertung Vierspänner Ponys Klasse S siegte Steffen Brauchle aus Lauchheim-Hülen mit 143,91 Punkten.

Gold für Laura Kohoutek, Bronze für Maya Wächter

Berghausen/Waldenbuch. Bei der Nachwuchseuropameisterschaft Anfang August 2025 im französischen Le Mans konnten Laura Kohoutek aus Berghausen und Maya Wächter aus Waldenbuch an die Leistungen der Vortage anknüpfen. Beide Nachwuchsreiterinnen standen am Finaltag auf dem Treppchen: Laura Kohoutek erzielte mit ihrer Stute *Shakeela FRH* 83,219 Prozent und sicherte damit die Goldmedaille in der Einzelwertung. Erfolgreicher hätte ihr erster Auftritt bei einem Championat nicht laufen können. Denn zur Einzelmedaille in Gold kam auch die Goldmedaille mit der Mannschaft. Silber gewann Bo Leijten aus den Niederlanden, Bronze erreichte Lilly Kasselmann aus Hagen a.Tw.

Maya Wächter hatte mit ihrem Pony *Nasdaq* schon Einzelgold und Mannschaftsgold gewonnen, als sie in der separat gewerteten Kür antrat und hier noch einmal erfolgreich war mit der Bronzemedaille. Die Goldmedaille ging an die Dänin Victoria Bang Zindorff, Silber an Leni-Sophie Gosmann aus Gahlen.

Landesmeisterschaften der Ein- und Zweispänner in Ottenheim

Ottenheim. Anfang August erlebten die Fahrer aus Baden-Württemberg ein schönes und spannendes Turnier in Ottenheim: die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Ein- und Zweispännerfahrer. Und das sind die Medaillengewinner:

Einspänner Pferde

Gold: Manuela Höfs (LRFV Weil der Stadt)

Silber: Dominik Hamm (RFV Ottenheim)

Bronze: Birgit Lutz (PF Meißenheim)

Einspänner Pony

Gold: Anna Genkinger (RG Hof Georgenau)

Silber: Dr. Sonja Steimle (RFV Leutkirch-Diepoldshofen)

Bronze: Luisa Dietrich (RFV Brettachtal)

Zweispänner Pferde

Gold: Claudia Gschwind (RFV Waldburg)

Silber: Dr. Laura Oberlin (RFV St. Leonhard Bühl)

Bronze: Lars Weiß (RFV Bönnigheim)

Zweispänner Ponys

Gold: Steffen Brauchle (PSV Schloß Kapfenburg)

Silber: Anne Hürster (PSF Hürsterhof)

Bronze: Sven Genkinger (RFV Pfalzgrafenweiler)

Süddeutsche Fahrmeisterschaft in Viernheim

Viernheim. Mitte September ging es in Viernheim um die Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Fahrer. Knapp 100 Gespanne aus sieben Bundesländern sorgten für hochklassigen Fahrspport und die Baden-Württemberger überzeugten: Zwei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

Doppelsieg bei den Zweispänner Pferden

Besonders stark präsentierten sich die Zweispänner/Pferde. Die erste Mannschaft mit Claudia Gschwind aus Waldburg, Dr. Laura Oberlin aus St. Leonhard Bühl und Jochen Weber aus Zaisen-

hausen fuhr souverän zu Gold. Laura Oberlin gewann die Dressur mit 76,16 %; Claudia Gschwind dominierte die Marathonfahrt mit Geländehindernissen sowie das Kegelfahren. Laura Oberlin schloss als Gesamtzweite ab. Den Einzelsieg errang Elena Scheipers aus Hessen, Rang drei sicherte sich die zweite Mannschaft aus dem Lande mit Eberhard Schäfer aus Marbach, Philipp Stolzenberger aus Reilingen und Lars Weiß aus Bönningheim.

Silber bei den Einspänner Pferden

Auch die Einspänner/Pferde lieferten ein tolles Ergebnis: Anne Havemann aus Schriesheim, Manuela Höfs aus Weil der Stadt und Dominik Hamm aus Ottenheim freuten sich über Team-Silber. Dominik Hamm gewann den Marathon, Manuela Höfs überzeugte im Kegelfahren (Platz zwei) und wurde Dritte in der Kombinierten Wertung. Das zweite Team aus dem Lande belegte Platz vier.

Silber und Einzel-Gold bei den Zweispänner Ponys

Das Team mit Anne Hürster vom Hürsterhof Ichenheim, Sven Genkinger aus Pfalzgrafenweiler und Rolf Schmelzer aus Hohenlohe-Franken sicherte die zweite Silbermedaille für Baden-Württemberg. Anne Hürster überzeugte mit konstanten Leistungen, gewann die Kombinierte Einzelwertung und trug so maßgeblich zum Erfolg bei. Das zweite Pony-Zweispänner-Team kam auf Platz sieben.

Vielseitigkeit: Deutsche Teams erfolgreich in Avenches und Arville

Horb/Salzhausen/Warendorf. Beim Nationenpreisturnier in Avenches (CCIO****-S) in der Schweiz zeigte sich das gastgebende Schweizer Vielseitigkeitsteam sowohl gemeinsam als auch in der Einzelwertung als unschlagbar. Die deutsche Mannschaft um Michael Jung aus Horb behauptete sich auf Platz zwei. Michael Jung selbst wurde mit *fischerSolution II* Vierter in der Einzelwertung. Parallel gewann der vierfache Olympiasieger mit seinem Toppferd *fischerChipmunk FRH* im CCI***-S die vorletzte Sichtung für die Europameisterschaften in Blenheim.

Im Nationenpreis setzte sich das aus vier erfahrenen Championsreitern der Schweizer an die Spitze. Die deutsche Mannschaft startete nach der Dressur mit guter Ausgangslage und konnte im Gelände trotz Zeitfehlern den zweiten Platz behaupten. Zum Springen traten die Deutschen allerdings nur noch zu dritt an, nachdem Calvin Böckmann mit *Lillybelle EA OLD* nach einem zweiten Vorbeiläufer im Gelände auf ein Weiterreiten verzichtet hatte. Drei Springfehler insgesamt erhöhten den Punktestand der Deutschen auf endgültig 141,7 Minuspunkte, womit es bei Platz zwei blieb vor Frankreich (175,5) und Belgien (182,0). Der nächste Nationenpreis wird in Arville in Belgien sein. Dort ist dann auch die letzte Sichtung für die Europameisterschaften in Blenheim.

Auch im belgischen Arville war ein deutsches Team im Nationenpreis erfolgreich: Es siegte vor USA und Australien. Deutschland wurde vertreten durch den gebürtigen Baden-Württemberger Nicolai Aldinger, aktuell in Salzhausen zu Hause, mit seinem Pferd *Timmo*, Arne Bergendahl aus Hamminkeln mit *Luthien NRW*, Calvin Böckmann aus Warendorf mit *The Phantom of the Opera* und Libussa Lübbecke aus Warendorf mit *Caramia*. Olympiasieger Michael Jung aus Horb und *fischerChipmunk FRH* setzten mit einer hervorragenden Dressur zunächst die Maßstäbe. Im Gelände wählte Jung ein sehr kontrolliertes Tempo und kassierte dafür Zeitfehler, die ihn auf Platz zwölf

zurückwarfen. Mit einem souveränen, fehlerfreien Springen arbeitete er sich jedoch wieder nach vorne und belegte schließlich Rang fünf.

Bronze bei den VIRTUS World Equestrian Dressage Championships

Bad Mergentheim. Am letzten Juli-Wochenende 2025 gewann das deutsche Team bei den VIRTUS World Equestrian Dressage Championships im britischen Winchester die Bronzemedaille. Dazu kamen zweimal Einzelsilber für Jaycen Schlesinger und einmal Einzelbronze für Florian Kaplirz zu Sulewicz. Die Reiterinnen und Reiter mit geistiger Behinderung trafen sich vom 2. bis 27. Juli 2025 auf der Reitanlage des Sparsholt College in Südengland. Mit dabei war ein engagiertes deutsches Team, das sich nicht nur sportlich, sondern auch als eingeschworene Gemeinschaft präsentierte. Das deutsche Team bestand aus Mitgliedern des Vereins Sprungbrett e.V. aus Bad Mergentheim: Franziska Hidding, Florian Kaplirz zu Sulewicz, Tatjana Raible, Jaycen Schlesinger und Janine Schwirblat. Gemeinsam konnten die Sportler im Teamwettbewerb überzeugen und sicherten sich die Bronzemedaille. Gold ging an Großbritannien, Silber an Australien.

Auch in den Einzelprüfungen in drei unterschiedlichen Leistungsgruppen zeigten die deutschen Reiterinnen und Reiter starke Nerven und hohes sportliches Können. Besonders erfolgreich war Jaycen Schlesinger, der zwei Silbermedaillen erringen konnte. Florian Kaplirz zu Sulewicz durfte sich über eine Bronzemedaille sowie einen vierten Platz freuen.

Goldener Sommer für LQH-Team: Equipe aus Bitz holt zwei DM-Titel

Bitz/Stuttgart/Balingen. Bei der Hot Summer Show der NRHA Germany in Kreuth fand erstmals die Deutsche Meisterschaft Reining statt. Das Team von Ludwig Quarter Horses vom Schwantelhof in Bitz auf der Schwäbischen Alb gewann zwei Meistertitel.

Gold für Nathalie Maile

In der Jugendwertung überzeugte Nathalie Maile, die Tochter von LQH-Managerin Sylvia Maile. Die junge Reiterin stellte ihre Stute *Gunners Resolution* vor. Die stammt aus der Zucht von Ludwig Quarter Horses und wurde dort auch ausgebildet. Nathalie Maile sicherte sich den Titel Deutscher Meister Youth in der Altersklasse bis 13 Jahre. Merle Reichenberger erreichte mit der LQH-Zuchtstute *Parkin Crome* in dieser Wertung den vierten Platz.

Der erfahrene Profi Grischa Ludwig

konnte ebenfalls in der Showarena glänzen. Mit *Chic Weasel*, im Besitz von Georg Wiedenhofer, sicherte er sich mit 221,5 Punkten den Titel Deutscher Meister Open. Grischa Ludwig ist damit der erste Westernreiter, der sowohl den FN- als auch den NRHA-Germany-Titel Deutscher Meister in der Disziplin Reining trägt.

Auch in den anderen Wertungen der Deutschen Meisterschaft zeigte das LQH-Team starke Leistungen: In der Rookie-Klasse sicherte sich Lisa Wiechers aus Stuttgart mit ihrer Stute *Spinderellstory* die Bronzemedaille und Amelie-Ida Schließer erreichte mit dem LQH-gezogenen *Shine n Step* den siebten Platz. In der Wertung Youth bis 18 erzielte Madlene Bodmer aus Balingen mit *Joe Cashmachine* den sechsten Platz.

EM/WM Voltigieren: Silber für Alice Layher

Güglingen/Schriesheim. Bei der Voltigier-Europameisterschaft für Senioren, die am ersten Augustwochenende 2025 gemeinsam mit der Weltmeisterschaft der Nachwuchs-Voltigierer in Stadl-Paura (Österreich) ausgetragen wurde, überzeugten die deutschen Voltigiererinnen in der Damen-Einzelkonkurrenz. Alle Medaillen gingen an deutsche Voltigiererinnen, unter ihnen aus Baden-Württemberg Alice Layher vom RC Güglingen, die Silber erreichte. Sie präsentierte ihr Können auf der Stute *Candy* an der Longe von Daniel Zembrot. Die WM-Dritte von Bern 2024 präsentierte eine Top-Leistung und festigte mit einem Endergebnis von 8,747 Punkten ihren Platz an der europäischen Spitze.

Bei den Voltigiererinnen U18 war aus Baden-Württemberg Lara Andrew aus Schriesheim am Start. Sie startete gut in den Wettkampf, konnte jedoch am Finaltag leider nicht mit ihrem Pferd einlaufen und startete kurzfristig auf dem Schimmelwallach *Adianthum Van Twelve Oaks Z* mit Ruth Jückstöck an der Longe. Sie erreichte mit 7,687 Punkten den 16. Platz.

DM Voltigieren in München

Mühlacker. Mit starken Auftritten und wertvollen Erfahrungen endeten am 10. August 2025 die Deutschen Meisterschaften im Voltigieren auf der Olympia-Reitanlage in München-Riem. Bei den Herren belegte Tom Lehner vom VRV Pegasus Mühlacker bei seinem ersten Start in der Seniorenklasse den achten Platz von acht Teilnehmern. Bei einem starken Starterfeld und dieser Premiere konnte Tom Lehner dennoch zufrieden sein: „Die Konkurrenz ist hier natürlich genial. Mein Ziel war es, meine Leistungen so zu zeigen, wie ich es kann, und damit bin ich sehr zufrieden“, sagte der Voltigierer nach seinem Wettkampf.

In den Gruppenwertungen erreichte die Gruppe S1 Pegasus-Mühlacker mit Platz sieben einen Rang im oberen Mittelfeld. Die Mannschaft wurde insgesamt mit 7,090 bewertet. Weniger Glück hatte das Team RFV Ulm-Wiblingen T1, das sich auf dem letzten Rang platzierte. Alice Layher aus Güglingen hatte ihren Start bei der Deutschen Meisterschaft im Vorfeld zurückgezogen.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Berufsinformationstag für Interessierte an der Ausbildung zum Pferdewirt

13.09.2025 in Münsingen

Münsingen. Die Bundesvereinigung der Berufsreiter lädt in Zusammenarbeit mit den Zuständigen Stellen und den Berufsschulen zum Berufsinformationstag am 13. September 2025 nach Münsingen ein. Jeder, der sich für den Beruf des Pferdewirtes interessiert, ist herzlich eingeladen. Neben Informationen zum Berufsbild, dem Berufsalltag und persönlichen Voraussetzungen ist das Vorreiten oder Vormustern eines Lehrpferdes möglich. Die Bundesvereinigung der Berufsreiter im Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband e.V. ist eine bundesweite Interessenvertretung aller Fachrichtungen im Beruf Pferdewirt. Ziel der Bundesvereinigung ist die Verbesserung des Ausbildungsniveaus im Reitsport und die Stärkung des Ansehens der Berufsausbilder in der Öffentlichkeit.

GUT ZU WISSEN

Pferdehaltung: Save the Date - Ludwigsburger Pferdetag am 19.11.2025

Möglingen. Das Regierungspräsidium Stuttgart veranstaltet gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum PFERD Baden-Württemberg, dem Landwirtschaftsamt Ludwigsburg sowie der Fachgruppe pferdehaltende landwirtschaftliche Betriebe im Landesbauernverband BW e.V. den jährlichen Ludwigsburger Pferdetag. Der Ludwigsburger Pferdetag ist eine Tagungsveranstaltung, die sich gezielt an pferdehaltende Betriebe und deren Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter richtet. Seit über 25 Jahren ist unsere Veranstaltung eine feste Größe im Terminkalender der Pferdehalterinnen und Pferdehalter in Baden-Württemberg und darüber hinaus.

Der diesjährige Ludwigsburger Pferdetag findet am 19. November 2025 als Hybridveranstaltung statt. Veranstaltungsort: Bürgerhaus Möglingen, Brunnenstraße 11, 71696 Möglingen und Online. Uhrzeit: 10 Uhr bis 16:30 Uhr. Weitere Informationen zu den Themen und Referenten sowie zum Anmeldeverfahren werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Working Equitation – eine neue alte Disziplin erobert den Pferdesport

Das Zauberwort heißt „Working Equitation“ und fasziniert Pferdefreunde hierzulande immer mehr. Lehrgänge und stationäre Trainingsanlagen gibt es zwar schon länger, aber es besteht noch kein dichteres Netz. Egal, sagen sich viele Pferdefreunde und fahren gerne zu Lehrgangsorten, um mit ihrem Pferd Vertrauen zu vertiefen, ihr Pferd selbstsicherer zu machen und auch selber mehr Sicherheit fürs Reiten zu gewinnen. Die „Abstimmung“ zwischen Mensch und Pferd wird geschult, vor allem Vertrauen und Selbstbewusstsein. In dieser Hinsicht ist das Arbeiten in „Extreme Trails“ durchaus wesensverwandt im Ziel.

Allerdings kommt Working Equitation aus den vielfältigen Arbeitsreitweisen, wie sie zum Beispiel bei der Arbeit mit Rindern im Gelände bevorzugt wurden und werden. Wer dabei an Cowboys und Rinderherden denkt, liegt nicht falsch. Aber Working Equitation hierzulande hat seine Wurzeln vor allem in Südeuropas Ländern wie Spanien, Portugal, Italien aber auch Frankreich. Von hier aus hat sich die sportliche Variante ausgebreitet. Seit Jahren entwickelt sich nun aus Working Equitation eine Bewegung und Sportart, die mehrere Disziplinen vereint und von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) als Partnerorganisation aufgenommen wurde.

Vier Teildisziplinen prägen das Working Equitation

In der **Disziplin Dressur** sieht man Pferd und Reiter bei verschiedenen Lektionen, wie man sie auch aus dem klassischen Pferdesport kennt: Seitengänge, Übergänge und Versammlung, Pirouette etc. auf einem großen Viereck. Aufgaben sind hierfür konkret formuliert.

Der **Stiltrail** verlangt von Pferd und Reitern gute Abstimmung, um möglichst fehlerfrei einen Parcours zu bewältigen, der mit den verschiedensten „Hindernissen“ gespickt sein kann: Diese Hinder-

nisse sind angelehnt an landwirtschaftliche Hindernisse wie Tore und Brücken, Slalom wird ebenso verlangt wie z.B. das Umsetzen von Gegenständen vom Sattel aus. Was in der klassischen Reiterei im Breitensport bei sog. Allround-Parcours gefordert wird, ist mit den Aufgaben im Stiltrail durchaus verwandt. Exaktes, vertrauensvolles Reiten ist allemal gefordert.

Um dem Sport etwas „Pfeffer“ zu geben, werden auch **Speedtrails** ausgeschrieben. Hier kommt es nicht nur auf fehlerfreies Reiten an sondern auch auf Schnelligkeit. Es zählen Fehler und Zeit. Gewertet wird dabei, wie schnell und sicher ein Parcours bewältigt wird.

Ganz nah an die traditionelle landwirtschaftliche Arbeit an und mit Rindern ist die Disziplin **Rinderarbeit**. Rinder müssen von einem Reiter einzelne Tiere aus einer kleinen Herde separiert und bewegt werden. Das erfordert längeres Gewöhnungstraining der Pferde an diese Rinderarbeit. Bevor man an die Rinderarbeit beim Turnier herangehen darf, muss man einen speziellen Kurs dafür nachweisen.

Anforderungen sind gestaffelt

Freilich sind die Anforderungen bei den Wettbewerben gestaffelt, so dass sich vom Einsteiger bis zum Könner jedermann engagieren kann. Im Internet gibt es zahlreiche Videos über solche Turniere und man kann nur staunen, wie präzise das Zusammenspiel zwischen Mensch und Pferd sein kann. Durch Working Equitation erfährt vor allem der Freizeitsport einen neuen Anreiz. Gleichwohl entwickeln sich gut organisierte Turniere. Deshalb gibt es auch unterschiedliche „Leistungsklassen“ oder Anforderungen. Sie reichen von der Führzügelklasse über Reiterwettbewerb und Einsteigerklasse bis hin zur Anfängerklasse. Die weitere Einteilung gliedert sich in Leichte, Mittlere und Schwere Klasse, in denen alle vier Disziplinen zu leisten sind. Die Bewertung wird durch Richter vorgenommen und ist im Regelwerk genau beschrieben.

Der Verein „Working Equitation Deutschland e. V. (WED)

„Die Working Equitation ist eine Reit- und Turniersportdisziplin mit uralten Wurzeln aus der Tradition der südeuropäischen Arbeitsreitweisen. Sie spiegelt die tiefe Verbundenheit zwischen Mensch und Pferd wider.“

Das Zusammenwirken zwischen WED und FN beschreibt der Verein so: „Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat die Zuständigkeit für die Reit- und Turniersportdisziplin Working Equitation in Deutschland an den Working Equitation Deutschland e. V. übergeben. Der WED e. V. übernimmt die Koordination, Regelung und die Verwaltung dieser Reit- und Turniersportdisziplin, einschließlich der Aktualisierung des offiziellen Regelwerks und der Organisation eines nationalen Terminkalenders. Zusätzlich liegen die Auswahl des Nationaltrainers sowie die Nominierung der Reiter für internationale Meisterschaften in den Händen des WED e. V. Unser Regelwerk ist das Fundament der Reit- und Turniersportdisziplin und wird kontinuierlich durch den Vorstand und offizielle Richter überwacht, um es regelmäßig zu ergänzen, zu korrigieren und anzupassen.“

Mehr zu erfahren über Working Equitation ist möglich unter: <https://www.wed-ev.com>

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Marbach 2025 wird ein großes Fest: 100 Jahre Hengstparade

Von der Vorführung der Hengste 1925 zum großen Pferdefest für Familien
28. September 2025; 03. und 05. Oktober 2025

Marbach. Im Jahr 2025 feiert das Haupt- und Landgestüt Marbach ein ganz besonderes Jubiläum: 100 Jahre Marbacher Hengstparaden! Seit 1925 paradieren die Hengste für das Publikum im Haupt- und Landgestüt Marbach. Das hundertjährige Jubiläum wird mit den Marbacher Hengstparaden am 28. September, 03. und 05. Oktober 2025 gefeiert. Besucher dürfen sich auf historische und aktuelle Schaubilder freuen, die die verschiedenen Epochen der Pferdezucht und Reitkunst eindrucksvoll in Szene setzen, während Höhepunkte aus den letzten Jahrzehnten in Erinnerungen schwelgen lassen. Überraschungsgäste dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Von der Vorführung der Hengste zum großen Pferdefest für Familien

Am 16. Dezember 1925 fand im Gestütshof Offenhausen erstmals eine „Vorführung der Hengste“ statt. Sie ging als erste Hengstparade des damaligen Württembergischen Landgestüts Marbach in die Geschichte ein und war eine Präsentation von Zuchthengsten. Damals kamen 800 bis 1.000 interessierte Züchter, die für ihre Stuten passende Landbeschäler aussuchten. Gefragt waren Vererber, die Eigenschaften wie Zugleistung, Ausdauer und Arbeitswilligkeit verbesserten. Manches aus dieser Zeit ist noch immer von Bedeutung und eine Attraktion.

Vieles hat sich gewandelt

Waren vor 100 Jahren Pferde aus dem täglichen Arbeitsleben nicht wegzudenken, sind sie seit den 1970er Jahren als Freizeit-, Sport- und Therapiepartner gefragt. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich heute unkomplizierte und robuste Vertreter der bedrohten Pferderassen Altwürttemberger und Schwarzwälder Kaltblut. Einen festen Platz in der Landesgeschichte hat das lebendige Erbe des württembergischen „Königs der Landwirte“, Wilhelm I. Marbachs weltberühmte Silberne Herde der Vollblutaraber. Über die Jahrzehnte haben sich zum Publikum der Züchter, Reiter, Fahrer und Fachleute viele Pferdefreunde gesellt, die die Vielfalt der Marbacher Pferde erleben möchten. Um den großen Besucherandrang bewältigen zu können, entstand 1978 die große Hengstparade-Arena im Gestütshof Marbach, die über 8.600 Zuschauern gleichzeitig Platz bietet. Der Termin wurde in den goldenen Oktober verlegt.

Großes Pferdefest mit vielfältigem Programm

Heute ist die Marbacher Hengstparade ein großes Pferdefest für die ganze Familie: Geboten wird ein vielfältiges Programm rund um das Kulturgut Pferd unter freiem Himmel. 2007 lud die damals frisch ernannte und heute noch im Amt stehende Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck erstmals ein Gastland zu den Hengstparaden ein. Seither zeigt jedes Jahr ein anderes europäisches Staatsgestüt seine Pferderassen und die Kultur seines Landes im Schauprogramm.

Veranstaltungstermine 2025

Sonntag, 28. September, Freitag, 03. Oktober (Feiertag), Sonntag, 05. Oktober: An allen drei Veranstaltungstagen wird das gleiche Programm gezeigt. Beginn: 12 Uhr; Ende: ca.16 Uhr (gegen 14 Uhr: 30-minütige Pause)

Gut zu wissen

Das Gestüt öffnet seine Tore an den Hengstparadetagen ab 9.30 Uhr und lädt vorab zu einem Spaziergang über das schöne Gestütsgelände ein. Ab 11.15 Uhr bis 12 Uhr wird in der großen Hengstparade-Arena ein Platzkonzert heimischer Musikvereine präsentiert. Es gibt eine große Verkaufsausstellung, und der Marbacher Gestüts-Shop bietet Produkte aus den Manufakturen der Region. Die Bewirtungsgemeinschaft der Biosphäringastgeber versorgt die Gäste mit heimischen Gerichten vor und während der Hengstparaden.

Die große Hengstparade-Arena

Die Zuschauerplätze sind nicht überdacht. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Regenschirme sind in den Reihen nicht gestattet (Sichtbeeinträchtigung für hintere Sitzplätze). Es ist empfehlenswert, Sitzkissen mitzubringen.

Parken

Die Parkplätze befinden sich auf den Grünflächen des Gestüts, der Hengstparadeplatz ist fußläufig erreichbar. Es gibt unterschiedliche Parkplätze für Menschen mit Behinderung, PKW und Busse, die jeweils gut ausgeschildert sind. Die Zufahrten zu den Parkplatzbereichen werden durch Polizei und Hilfskräfte geregelt. Parkgebühren werden nicht erhoben.

Preise, Gruppen, Rabatte

Normalpreis 33 Euro Erwachsene, 23 Euro Kinder. Nummerierte Sitzplatzkarten (es werden keine Stehplatzkarten angeboten). Buchung aller rabattierten Karten über Telefon 0711-2 555 555 oder an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen.

Rabatte:

Kinder von 6 bis 15 Jahren (Kinder bis einschließlich 5 Jahre frei, ohne Sitzplatzanspruch). Familien: 2 Erwachsene und bis zu 2 Kinder von 6 bis 15 Jahren, weitere der Familie zugehörige Kinder erhalten ebenfalls Rabatt. Mitglieder des Fördervereins Marbach und Persönliche Mitglieder der FN (PM): Ausweisvorlage bei der telefonischen Ticketbestellung und am Einlass bei der Veranstaltung (nicht buchbar über den Rabattshop GEA Reutlingen). Menschen mit Behinderung: Ausweisvorlage bei der Ticketbestellung und am Einlass bei der Veranstaltung. Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen: bei Merkzeichen „B“ im Ausweis. Für Rollstuhlfahrer stehen Plätze bereit. Gruppen: Gruppen und Reitvereine ab 40 Personen; Busunternehmen: Anfragen bitte telefonisch unter 0711-2 555-545 oder -420. Rückgabe und Umtausch bezogener Eintrittskarten ist ausgeschlossen.

MESSE: AMERICANA 2025

Wild-West-Feeling für alle Sinne: Americana 2025

3. bis 7. September 2025

Friedrichshafen. Die zweite Ausgabe der Americana in Friedrichshafen wird größer und vielfältiger. Dafür wird das Hallenangebot erweitert, Rundlauf und Saloon in der Messe-Alm wird attraktiver, hochdotierter Spitzensport steht im Programm und vier Reitringe und Abendshows sorgen für Spannung von morgens bis abends! Das verspricht Die Messe Friedrichshafen in ihrer aktuellen Pressemitteilung vom 15. Juli 2025.

Die Americana ist Europas größte Westernreitersportmesse und verwandelt alle zwei Jahre das Messegelände in Friedrichshafen in ein Paradies für Pferdebegeisterte. Mit über 400 Pferden, 600 Rindern und knapp 1000 Wettkampf-Starts in rund 50 Klassen ist sie das Highlight der Westernreitersportszene. Von Bekleidung über Zubehör bis hin zum Stallbau: Fans des Reitsports und des Western Lifestyle werden bei den internationalen Ausstellenden fündig. Nach Messeschluss lädt die Westernatmosphäre der Americana zum Verweilen und Mitfiebern ein, wie beispielsweise bei den Abendshows oder beim Besuch im Saloon.

Neue Ausstellungsbereiche und Live-Erlebnisse rund um Western Way of Life

Mehr Fläche, mehr Country, mehr Show: Mit der Erweiterung auf acht Hallen, einem zusätzlichen Reitring, neuen Ausstellungsbereichen und erweiterter Western-Kulisse wird das Angebot der Americana 2025 umfassend ausgebaut. Vom 3. bis 7. September 2025 zeigen rund 300 Aussteller und Verbände ihre Produkte und Dienstleistungen rund um den Pferdesport. „Nach dem erfolgreichen Start in Friedrichshafen wird Europas größtes Event für das Western- und Freizeitreiten mit 77.000 Quadratmetern, dem neuen Rundlauf sowie frischen Angeboten und Themenwelten weitere Western-Herzen erobern“, sagt Messegeschäftsführer Klaus Wellmann. Projektleiter Roland Bosch ergänzt: „Dieses Jahr wird das Messe-Erlebnis noch authentischer und geselliger, unter anderem weil der Saloon ins Zentrum des Geländes rückt. Zudem punktet die Americana mit hochdotiertem Spitzensport und den legendären Abendshows.“

Ein Rundlauf durch die Americana-Staaten

Mit der Erweiterung auf acht Hallen und der Nutzung der B-Achse werden die Besucher in diesem Jahr auf einen Rundlauf durch Messehallen mit Namen wie „Wyoming“ oder „Utah“ geführt. Im Mittelpunkt steht der neue Saloon in der Messe-Alm im Freigelände West, der umgeben von Western-Kulisse auch nach 18 Uhr zum Verweilen einlädt. Wer besondere Schnapshots sucht, wird mehrfach fündig: Besondere Fotomotive bietet die Colorado River Group, die in authentischer Kleidung den Wilden Westen aufs Messegelände bringt. Das Fotostudio Showtime im Foyer West hält Vintage-Looks für bis zu zehn Personen fest. Auch musikalisch bietet die Americana mit mehreren Bands und Line-Dance-Kursen ein erweitertes Programm. Am Freitag und Samstag öffnet erstmals das *Bluebird Cafe Lake Constance*, das ähnlich wie sein Vorbild in Nashville Country-Live-Acts eine besondere Bühne bietet. Musikbegeisterte können dort nach Messeschluss mit einem Extra-Ticket Platz nehmen, den Songs lauschen und die Atmosphäre genießen.

Erlebnisse, Expertise, Training, Extreme Trail

Ob Show oder Fachvortrag: In vier Reitringen und auf zwei Bühnen erhalten Western-Fans spannende Einblicke. Neu im Rahmenprogramm ist das kostenlose Trailertraining in Halle B3, das nach vorheriger Anmeldung knifflige Manöver mit großen Anhängern vermittelt. In Halle A2 gibt es einen neuen Extreme Trail-Parcours, der sowohl von Profis bewältigt als auch für Trainings von Anfängern und Fortgeschrittenen genutzt wird. Verbände und Vereine präsentieren in Halle A3 ihre Pferderassen und Reitweisen, während sich der Reitring in Halle A4 dem Thema Pferdegesundheit widmet. Vorführungen zu Horsemanship und Working Equitation sind in Halle A5 geboten. In der Creator Lounge in Halle B2 begegnen Fans ihren Stars und sichern sich Autogramme.

Innovative Produktideen und neue Themenwelten und Holiday on Horse

Frischen Wind bringt die neue Start-up Arena in Halle B2, wo junge Unternehmen bis drei Jahre ihre Ideen vorstellen. Hier erhalten junge Unternehmen eine Plattform, um sich zu zeigen. Einen weiteren Anziehungspunkt bildet in Halle A3 der neue Themenbereich „Holiday on Horse“, der Anbietern von Reiturlaube eine eigene Präsentationsfläche eröffnet. Live demonstrierte Handwerkskunst und nachhaltige Produkte prägen Halle A4, wo Unternehmen ihre sorgfältig gefertigten Artikel präsentieren.

Von Investition bis Lifestyle: Ausstellervielfalt auf der Americana

Jede Messehalle zeigt eine andere Facette des Westernsports und bietet ein vielfältiges Produktangebot. Funktionale Reitmode, Pflegeprodukte und Futtermittel gibt es in Halle B1 zu entdecken, z.B. auf dem Ranch Boulevard in Halle A2 exklusive Ranches mit ihren Angeboten rund um Trails, Trainings und das Ranchleben. Halle B3 wird zum Showroom für Großexponate wie Pferdeanhänger, Pick-ups sowie Stall- und Boxensysteme. Training und Weiterbildung bietet die Trainer Alley. Der angrenzende Lifestyle-Bereich in Halle A5 zeigt Kunst, Geschenkideen und Accessoires rund um den Western Way of Life.

Am Abend wird es spektakulär

Packende Reitszenen und tosender Applaus füllen Zeppelin CAT Halle A1, die erneut zur Arena für Turniere und Abendshows wird. Insgesamt fünf LED-Wände sorgen in diesem Jahr von allen Seiten und auch in den hinteren Reihen für eine bessere Sichtbarkeit. An vier Abenden warten die legendären Shows mit einer Mischung aus Information, Unterhaltung und Spitzensport auf. Am Mittwochabend, der unter dem Motto „Masters Of Gentle Communication“ steht, führen Bernd Hackl und Kerstin Rester vor, wie sich die Arbeit mit jungen Pferden ganz entspannt und für die Tiere verständlich gestalten lässt. Direkt im Anschluss präsentiert Anne Krüger-Degener ihr innovatives Konzept der HarmoniLogie®. Die Expertin zeigt, dass harmonische Kommunikation zwischen Menschen, Hunden, Pferden und sogar Ziegen und Schafen möglich ist.

The Best in the West

Bei „The Best in the West“ am Donnerstag führt Pat Parelli in einer einstündigen Präsentation zusammen mit seinen Instruktoeren in sein Ausbildungsprogramm ein. Den sportlichen Höhepunkt dieses Abends bildet der Team Cup mit den fünf Besten aus den Go rounds der Reining Bronze Trophy Open, NCHA Cutting Open, Cow Horse und Ranch Riding Open. Die Highlights der Freitag-Abendshow „Reining Night“ sind die Super Ranch Horse und der NRHA Bronze Trophy Open. Am bereits ausverkauften Samstag geht es dann in der ‚Cutting & Cow Horse Night‘ um die Finals der European Championship NCHA Cutting Open und das ERCHA Cow Horse Derby.

Hochkarätiger Sport

Spitzensport in rund 50 Klassen: Mit rund 215.000-added Euro Preisgeld zählt die Americana wieder zu den höchstdotierten Shows im deutschen Turniersport. Allein die NRHA Bronze Trophy Open ist mit 40.000-added Euro dotiert und im Cutting Open geht es um 20.000-added Euro. Erstmals wird 2025 das mit 10.000-added Euro dotierte ERCHA Cow Horse Derby ausgetragen. Die Finale der ganz großen Reining, Cutting, Cow Horse Klassen werden im Rahmen der Abendshows am Freitag und Samstag ausgetragen. Erstmals findet die Super Ranch Horse am Freitagabend statt.

Western-Spaß für die ganze Familie

Am Übergang Ost kommen die Kleinsten auf ihre Kosten: Kinderanimation bei Pullman City und das Trendthema Hobby Horsing laden zum Mitmachen ein. Für Unterhaltung sorgt außerdem das Lasso-Werfen auf kleinen Western-Spielpferden. Wenn die „großen“ Western-Fans Zeit für Einkäufe oder Gespräche brauchen, bietet der offizielle Messe-Kindergarten eine Betreuung für den Nachwuchs an.

Alles rund um die Pferdegeseundheit

Im Foyer West rückt das Gesundheitsforum in Zusammenarbeit mit Josera Help aktuelle Themen rund um Pferdegeseundheit, Haltung und Wohlbefinden in den Mittelpunkt. Ergänzend dazu zeigt der Reitring „Gesundheit Pferd & Mensch“ in Halle A4 praxisnahe Live-Demonstrationen.

Öffnungszeiten und Preise

Die Messe ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet; am Sonntag, den 10. September, von 9 bis 17 Uhr. Die Tageseintrittskarten für die Messe, Kombi-Tickets mit dem ÖPNV (Fähre und Katamaran) sowie Parktickets gibt es online unter <https://tickets.messe-friedrichshafen.de/webshop/220/tickets>. Tickets für die Abendveranstaltungen, Dauerkarten und Kombi-Tickets (Messeintritt + Abendveranstaltungen) unter www.ticketmaster.de und an allen an das TM-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Pressekontakt: Mona Dimitrow, Managerin Media Relations, Tel.: +49 7541 708-328
mona.dimitrow@messe-fn.de

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Thomas Casper und Elmar Trunkenbolz geehrt

Donzdorf/Ottenheim. Anfang August wurden zwei Persönlichkeiten aus dem Pferdesport des Landes für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet: Thomas Casper vom Gestüt Birkhof in Donzdorf und Elmar Trunkenbolz aus Ottenheim erhielten die Ehrennadel des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg in Silber.

Thomas Casper vom Gestüt Birkhof in Donzdorf hat sein ganzes Leben dem Reitsport und der Pferdezucht verschrieben. Ein besonderes Anliegen ist ihm dabei stets, dass das Pferd auch in der Zukunft noch in unserer Gesellschaft einen Platz hat und unser Freizeit- und Sportpartner bleibt. Hierfür setzt sich Thomas Casper seit Jahren ein, sei es mit wachrüttelnden provokanten Vorträgen und Aussagen oder mit kleinen einfachen aber wirkungsvollen Aktionen im Rahmen von Veranstaltungen. Er gehört zu den Gründern der Initiative „Pferde für unsere Kinder“, deren Ziel es ist, Kindern und Jugendlichen das Thema Pferd nahe zu bringen. Sein neuestes Projekt „Vielfalt Pferd“ verfolgt ein ähnliches Ziel. Für den Pferdesportverband überbrachte Präsident Klaus Dieterich, Bietigheim-Bissingen, am 2. August 2025 beim Birkhof-Turnier die Ehrennadel und dankte Thomas Casper für sein Engagement. Die Pferdefreunde im Verband hoffen, so Dieterich, dass Thomas Casper die Pferdefreunde des Landes mit seinen Ideen noch lange auf Trab hält.

Elmar Trunkenbolz aus Ottenheim setzt sich mit außergewöhnlichem Engagement, Herzblut und Beständigkeit für den Pferdesport ein, besser gesagt für den Fahrersport. Über beeindruckende 17 Jahre war er im Vorstand des Reit- und Fahrvereins Ottenheim aktiv, davon 13 Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender und vier Jahre an der Spitze als erster Vorsitzender. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, betonte bei der Überreichung der Ehrennadel am 3. August 2025, Elmar Trunkenbolz habe durch sein Wirken den Ottenheimer Verein weit über die Landesgrenzen hinweg als herausragender Veranstalter für Fahrturniere bekannt gemacht. Die Baden-Württembergischen Fahrer hätten in Ottenheim schon vielfach ihre Landesmeisterschaften ausgerichtet. Aber auch Süddeutsche Meisterschaften und Deutsche Meisterschaften fanden in Ottenheim schon statt. Darüber hinaus brachte und bringt Elmar Trunkenbolz sein Wissen und seine Ideen nicht nur im Verein sondern auch im Land im Disziplinausschuss Fahren ein, sagte Miriam Abel. 17 Jahre war Elmar Trunkenbolz als Vertreter für den Regionalverband Südbaden Mitglied im Disziplinausschuss Fahren des Pferdesportverbandes und ein verlässlicher und sachkundiger Ansprechpartner, der seine Expertise aus unterschiedlichen Blickwinkeln einbrachte, ob als aktiver Fahrer, Turnierveranstalter und dann auch als Richter bei Turnieren.

„Michael-Jung-Spielplatz“ in Horb eingeweiht

Horb. Die Stadt Horb im Nordschwarzwald ist um eine Attraktion reicher und die hat mit Michael Jung zu tun, dem mehrfachen Europa-, Weltmeister und Olympiasieger in der Vielseitigkeit. Die Stadt hat einen Spielplatz nach Michael Jung benannt. Ausgestattet wurde der runderneuerte Spielplatz mit Pferdewippen und Pferdeschaukeln, an denen die Kinder Geschicklichkeit und Balance üben können. Die Schaukelpferdchen vermitteln den Kindern den Eindruck auf einem echten Pferde zu sitzen. Wie Oberbürgermeister Peter Rosenberger bei der Einweihung erklärte, habe die Gemeinde ihren erfolgreichsten Sportler auf eine besondere Weise ehren wollen. Ein Straßename sei aber nicht in Frage gekommen, weil Michael Jung noch nicht so alt sei und im Übrigen sei das ja auch langweilig. Ein Spielplatz sei da die bessere Idee. Michael Jung fand seinerseits die Idee auch viel besser als eine Erinnerungstafel oder gar eine Statue. Er sagte, so ein Spielplatz sei super für die Kinder, um sich auszutoben. Auch die Pferdomotive gefallen ihm sehr gut. Wenn die Stadt für jede künftige Medaille Jungs ein weiteres Spielgerät mit Pferdemotiv aufstelle, sei das auch eine gute Idee.

Gelesen in ...

...Blick.de

Kompetenzzentrum für Pferdewirtschaft

Sachsen investierte schon 30 Millionen Euro

Moritzburg. Die sächsische Gestütsverwaltung mit dem Landgestüt Moritzburg ist das zentrale Kompetenz-zentrum für Pferdewirtschaft in Sachsen und Thüringen. Mit derzeit 85 Zuchthengsten, einer eigenen Landesfachschule und Veranstaltungen wie den beliebten Hengstparaden trägt das Gestüt zur Unterstützung der Pferdezucht, dem Erhalt gefährdeter Pferderassen sowie zur Ausbildung von Fachkräften bei.

Für die Rassen Schweres Warmblut und Rheinisch-Deutsches Kaltblut gibt es in Sachsen ein Erhaltungszuchtprogramm. Im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen sind gut 3.000 Pferdezüchter organisiert, zwei Drittel davon in Sachsen. Insgesamt investierte der Freistaat Sachsen seit 1991 fast 30 Millionen Euro in die bauliche Weiterentwicklung des Landgestüts.

<https://www.blick.de/dresden/neue-reithalle-fuer-landgestuet-moritzburg-artikel13908471>

...Facebook, 13.8.2025

Das macht mich langsam sauer!

Carola Schiller, Pferdeliebhaberin, Journalistin, Buchautorin aus Bönen sagt, was Sache ist beim Umgang mit Pferden und der ständigen negativen Berichterstattung.

Es wird weiterhin auf den Pferdesport eingehackt. Differenziert wird überhaupt nicht. Nein, Pferde verhauen ist nicht in Ordnung!

-Ja, man kann über den Spitzensport mit Pferden geteilter Meinung sein.

-Ja, wenn jemand die „Nutzung“ von Tieren generell ablehnt, dann ist es auch glaubwürdig, wenn er/sie das Reiten und Fahren ablehnt. (Außer er führt den eigenen Hund mit einem Strick um den Hals spazieren, dann wird's nämlich unglaubwürdig)

-Ja, es gibt Gewalt im Pferdesport (vermutlich mit dem gleichen Prozentsatz wie in jedem anderen Sport auch. Und wogegen die Sportverbände immer härtere Maßnahmen ergreifen. Ich hab's schon erlebt, wie schnell ein Verband einen Trainer aus dem Verkehr gezogen hat)

-Und: die allerwenigsten Reiter und Pferdehalter sind im Turniersport unterwegs. Die allermeisten tüddeln ihre Pferde, sind nicht reich und sind froh, wenn sie nach Feierabend neben der Stallarbeit mal ´ne Runde durch den Wald streifen können.

-Und zum Thema Reiten ist kein Sport: (Bitte ladet doch solche Experten mal zu Euch ein und setzt sie einfach mal für 10 Minuten auf ein geführtes Pferd, mit drei bis vier Trabritten. Oder lasst sie ein ultrabrades Pferd mal im Slalom im langsamen Schritt um ein paar Tonnen reiten. Dann dürfte sich jede weitere Debatte sowieso erübrigen.

Ein paar Fakten:

- Reiten ist als eine von nur sechs Sportarten als Gesundheitssport anerkannt
- Reiten ist Ganzkörpertraining (Reiten fördert die Konzentration, die Koordination und das tiefe Atmen, das Entspannen und Anspannen von Muskeln auf die Sekunde)
- Reiten ist Hochschulsport
- Reiten ist Teilhabe (und von Krankenkassen anerkannt) und auch in Kliniken erfolgreich eingesetzt
- Reiten fördert das Selbstvertrauen
- Reiten und Fahren fördert nachhaltigen Tourismus und wird mit Landesmitteln gefördert
- Pferdehaltung ist nachhaltige Flächenpflege, ganz besonders vor dem Hintergrund der verschwindenden Weidetiere
- Reiten ist für jedes Alter geeignet und wird von mehr als vier Millionen Menschen bundesweit ausgeübt. Die meisten sind Kinder.
- Reiten schult die Aufmerksamkeit und das Verantwortungsgefühl
- Reiten erfordert Mut und die Bereitschaft, sein Leben einem Tier anzuvertrauen, das zigmal stärker und schneller ist und über Instinkte verfügt, die der Mensch längst verloren hat.
- Was geben wir an unsere Pferde zurück? Möglichst mehrstündigen bis ganztägigen Auslauf mit seiner Herde
- Pflege und medizinische Versorgung ein Leben lang
- Vertraute Menschen
- Herausforderung und Bewegung im Rahmen seiner Möglichkeiten und seiner Bereitschaft
- Gutes Futter, ein sicheres Umfeld, ausreichend Wasser, Schutz vor Parasiten, vor Idioten, die Weidetore öffnen, weil sie es witzig finden
- Schutz vor gefährlichen Wettereinflüssen (Hitze, Stürme, Gewitter)
- Reiten und Fahren nach modernen tiermedizinischen und hippologischen Erkenntnissen- Reiter schauen sich gegenseitig auf die Finger

Dem ist nichts hinzuzufügen!

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- 04.09.2025 | 21:00 Uhr | Europameisterschaft Dressur in Crozet - Zusammenfassung
- 05.09.2025 | 10:30 Uhr | Europameisterschaft Dressur in Crozet – Zusammenfassung
- 09.09.2025 | 20:30 Uhr | Reitsport: Grand Slam in Spruce Meadows, Springreiten
- 09.09.2025 | 20:30 Uhr | Reitsport: Grand Slam in Spruce Meadows, Springreiten
- 10.09.2025 | 22:00 Uhr | Reitsport: Grand Slam in Spruce Meadows, Springreiten
- 11.09.2025 | 11:00 Uhr | Reitsport: Grand Slam in Spruce Meadows, Springreiten
- 15.09.2025 | 00:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riesenbeck, Springreiten
- 15.09.2025 | 07:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riesenbeck - Springreiten
- 18.09.2025 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Williamsburg, Springreiten
- 22.09.2025 | 22:00 Uhr | Reitsport: League of Nations in Saint-Tropez, Springreiten
- 25.09.2025 | 21:00 Uhr | Reitsport: Europameisterschaft in Blenheim Palace, Vielseitigkeit
- 28.09.2025 | 18:00 Uhr | Reitsport LIVE: Global Champions Tour in Wien, Springreiten
- 29.09.2025 | 00:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Wien, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 02.09.2025 | 04:05 Uhr | 3sat Die bunte Nutztierwelt in Vorarlberg (u.a. über Norikerpferde)
- 02.09.2025 | 09:05 Uhr | ARD Hubert und Staller – Der Pferdeflüsterer
- 04.09.2025 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 04.09.2025 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 05.09.2025 | 22:00 Uhr | RBB Mein wildes Herz – Alles auf Sieg (Spielfilm, Deutschland, 2017)
- 06.09.2025 | 07:55 Uhr | ARD Checker Julian – Der Kutschen-Check
- 06.09.2025 | 08:20 Uhr | ARD Wissen macht Ah! (u.a. Wie können Pferde im Stehen schlafen?)
- 06.09.2025 | 15:45 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Slowenien – Zwischen Alpen und Adria (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 07.09.2025 | 11:30 Uhr | RBB Tage in Berlin & Brandenburg: Gutshöfe in Brandenburg (u.a. über einen Pferdehof im Familienbetrieb)
- 07.09.2025 | 16:20 Uhr | MDR Ostwind 3 – Aufbruch nach Ora
- 08.09.2025 | 20:15 Uhr | 3sat Reiten ins Abenteuer – Mit vier Mustangs durch den Wilden Westen
- 09.09.2025 | 10:30 Uhr | ARD-alpha aktiv und gesund (u.a. Sportart im Selbstversuch: Das erste Mal auf einem Pferd)
- 09.09.2025 | 13:20 Uhr | 3sat Reiten ins Abenteuer – Mit vier Mustangs durch den Wilden Westen
- 10.09.2025 | 10:20 Uhr | 3sat Ein Stück Frankreich in Nordamerika – Die Inseln Saint-Pierre und Miquelon (u.a. über das Reich der Pferde im Süden Langlades)
- 10.09.2025 | 21:00 Uhr | 3sat Vom Wildtier zum Haustier – Wie Tiere zur Familie wurden
- 11.09.2025 | 14:50 Uhr | 3sat Leben an der Nordsee – Belgien und die Niederlande (u.a. über Krabbenfischen zu Pferd)
- 11.09.2025 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 11.09.2025 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 12.09.2025 | 10:35 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (u.a. über eine Fohlenschau)
- 13.09.2025 | 10:05 Uhr | KiKa Jason und die Haustiere – Quarter Horse

- 14.09.2025 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Wissen macht Ah! (u.a. Wie können Pferde im Stehen schlafen?)
- 14.09.2025 | 14:55 Uhr | 3sat Inselwelten – Indonesiens wilder Osten (u.a. über Kinderjockeys auf Sumbawa)
- 15.09.2025 | 11:15 Uhr | RBB Eisbär, Affe & Co. (u.a. über Przewalski-Pferde)
- 15.09.2025 | 20:15 Uhr | BR Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee (u.a. über die Prozession „Leonhardifahrt“ zu Ehren der Pferde)
- 16.09.2025 | 10:35 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (u.a. über eine Fohlenschau)
- 16.09.2025 | 11:15 Uhr | RBB Eisbär, Affe & Co. (u.a. über Dülmener Wildpferde)
- 18.09.2025 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 18.09.2025 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 19.09.2025 | 11:15 Uhr | RBB Eisbär, Affe & Co. (u.a. ein Wildpferd wird operiert)
- 19.09.2025 | 11:40 Uhr | 3sat Stolperstein – Tiere helfen heilen (u.a. über Therapiepferde)
- 20.09.2025 | 07:45 Uhr | ARD Pia und die Haustiere – Ein Tag bei der Tierfotografin
- 21.09.2025 | 14:45 Uhr | 3sat Abenteuer Spanien – Wildes Andalusien (u.a. über Marismeño-Pferde und den Pferdemarkt von Almonte)
- 21.09.2025 | 21:15 Uhr | BR Aufgezäumt und eingespannt – Mit Rosserern aufs Oktoberfest
- 25.09.2025 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 03.09.2025 - 07.09.2025 | FEI Para Dressage European Championship - Ermelo/NED
- 03.09.2025 - 07.09.2025 | Al Shira'aa Bundeschampionate 2025 - Warendorf
- 03.09.2025 - 07.09.2025 | FEI Para Dressage European Championship - Ermelo/NED
- 04.09.2025 - 07.09.2025 | Voßwinkeler Reitertage - Arnsberg
- 05.09.2025 - 07.09.2025 | Harsumer Herbst-Challenge - Harsum-Hüddesheim
- 10.09.2025 - 14.09.2025 | Chiemsee Pferdefestival - Woche II - Gut Ising
- 11.09.2025 - 14.09.2025 | 74. Landesturnier Bad Segeberg
- 12.09.2025 - 14.09.2025 | Trakehner Bundesstutenschau mit Hybrid Auktion und Kamingespräch – Kranichstein
- 25.09.2025 - 28.09.2025 | Mauritz Masters - Münster

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Susanne Vetter; Claudia Gschwind aus Waldburg ist Landesmeisterin 2025

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).